

20866



Bestimmung der Summenbogen

nach dem Allerhöchsten Manifest vom 11ten Februar 1812, Art. III. §. 15.
und Art. IV. §. 16. 17. 18.

Zu Wechseln, Leibbriefen und Handschriften jeder Art.

Ueber eine Summe bis 500 Rubel auf ein Blatt von 2 Rubel.	
Von 501 bis 1000 Rubel	3
— 1001 — 3000	6
— 3001 — 5000	10
— 5001 — 8000	15
— 8001 — 10000	20
— 10001 — 15000	25
— 15001 — 20000	30
— 20001 — 25000	35
— 25001 — 30000	40
— 30001 — 35000	45
— 35001 — 40000	50
— 40001 — 45000	55
— 45001 — 50000	60

Auf Summen, welche über 50000 Rubel betragen, werden die Wechsel und Leibbriefe, nach Verhältniß der ganzen Anleihe-summe, auf mehrere Blätter an-
gestellt.

Zu Vollmachtsbriefen jeder Art ist, nach dem Artikel 1. §. 5. No. 5. des All-
erhöchsten Manifestes, ein Bogen von 2 Rubel erforderlich.

Mitauischer
Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1816,

welches ein Schaltjahr von 366 Tagen ist,

auf den Horizont

der Russischkaiserlichen Herzogthümer Kurland und Semgallen

also eingerichtet,

daß er auch in den angränzenden Russischkaiserlichen Provinzen

mit Nutzen zu gebrauchen ist.

Mitau,

gedruckt bey Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

Zeit- und Kirchenrechnung.

D ieses Jahr ist von unsers Heilandes Jesu Christi Geburt, nach der gemeinen Dionysischen Rechnung, das	1816.
Von Erschaffung der Welt, nach Griechischer Zeitrechnung, das	7324.
Von Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das	5765.
Von der Sündfluth, nach Griechischer Zeitrechnung, das	5082.
Von der Sündfluth, nach Calvisius, das	4109.
Vom Anfange der Julianischen Periode, das	6529.
Nach der Jahrrechnung der Olympiaden, das	2592.
[oder das vierte Jahr der 648sten Olympiade, welches den 27sten Juny 1816 a. St. im ersten Vollmonde nach der Sommer-Sonnenwende anfängt.]	
Von Erbauung der Stadt Rom, das	2569.
Nach der Nabonassarischen Zeitrechnung, das	2565.
[welches den 26sten May 1816 anfängt.]	
Nach der Jahrrechnung der Juden, das	5577.
[welches den 1ten September 1816 anfängt.]	
Von Erbauung der Stadt Kiew, das	1386.
Nach der Jahrrechnung der Hebräer, oder von der Flucht Nahomeds bey den Türken, das	1231. u. 1232.
[welche den 21sten November 1815 und 9ten November 1816 anfangen.]	
Von der Trennung der Morgenländischen Kirche von der Abendländischen, das	946.
Von Einführung des Christlichen Glaubens in Rußland, das	828.
Von Erbauung der Stadt Moskau, das	669.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist, von Vereinigung aller Fürstenthümer unter einen Beherrscher, das	352.
Von Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg, das	113.
Von dem bey Poltawa erfochtenen Siege, das	107.
Von Verbrennung der Türkischen Flotte bey Tchesme, das	46.
Von dem Friedensschluß mit den Türken bey Kutschuk Rainardschi, nebst ausschließlich freyer Schifffahrt auf dem schwarzen Meere, und Unterwer-	

fung von Kertsch, Jenkala und Kiburn, unter Russische Vorherrschaft, das	42.
Von der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät ALLEXANDER des Ersten, Kaisers und Selbstherrschers aller Rußen, das	39.
Von Besitznehmung der Halbinsel Krimm und der Insel Taman und Kuban, das	33.
Von Unterwerfung und Huldigung der jenseits der Kuban wohnenden Völker, das	29.
Von Eroberung Oczakows durch die Russischen Truppen, das	28.
Von dem Frieden zwischen Rußland und der Ottomanischen Pforte, kraft dessen der Dniester zur Gränze beider Reiche bestimmt ist, und alle zwischen dem Bug und Dniester gelegene Länder an Rußland abgetreten sind, das	25.
Von Besitznehmung der ehemals Rußland gehöri-gen Länder, und ihrer Eintheilung in die drey Provinzen Minsk, Jezaslau und Braclaw, das	24.
Von der Besitznehmung Kurlands, Litthauens, Polhoniens, und der Vereini-gung dieser Länder mit dem Russischen Reiche auf immer, das	22.
Von der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät ALLEXANDER des Ersten, Kaisers und Selbstherrschers aller Rußen, unsers Allernädigsten Monarchen und großen Herrn, das	16.
Von Einverleibung der Grusinischen Fürstenthümer in das Russische Reich, das	16.
Von dem Manifeste Seiner Kaiserlichen Majestät, worin die geheime Inquisition im Russischen Reiche auf immer abgeschafft wird, und die dem Adel und den Städten verlihenen Rechte und Privilegien auf ewige Zeiten bestätigt werden, das	16.
Von Einverleibung des ganzen Großfürstenthums Finnland in das Russische Reich, das	9.
Von Vereini-gung des größten Theils von dem Herzogthum Warschau, unter dem Namen des Polnischen Reichs, mit Rußland, das	1.

ant.
BIBLIOTHECA
11. März 1816
1937-1490
4326

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Im Julianischen oder alten
Kalender.

Im Gregorianischen oder neuen
Kalender.

Die goldene Zahl	12.		12.
Die Epacten	XII.		I.
Der Sonnenkreis	5.		5.
Die Indiction oder Zinszahl der Römer	4.		4.
Der Sonntagsbuchstabe	B. A.		G. F.
Ostergrenze	4. April C.		12. April D.
Ostersonntag	9. April.		14. April.

Erklärung der Zeichen dieses Kalenders.

☉ Der neue Mond.	U. Untergang.	♀ Ceres.
☽ Das erste Viertel.	♊ Aufsteigender Knoten.	♁ Pallas.
☾ Der volle Mond.	♋ Absteigender Knoten.	♃ Juno.
☿ Das letzte Viertel.	☼ Sonne.	♁ Vesta.
♌ Zusammenkunft.	☾ Mond.	♃ Jupiter.
♍ Gegenschein.	☿ Mercurius.	♄ Saturnus.
♎ Quadratschein.	♀ Venus.	♅ Uranus.
♏ A. Ausgang.	♂ Mars.	

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ V Widder.	♎ ♍ Waage.
♉ ♋ Stier.	♏ ♍ Scorpion.
♊ ♌ Zwillinge.	♐ ♎ Schütze.
♋ ♍ Krebs.	♑ ♏ Steinbock.
♌ ♎ Löwe.	♒ ♏ Wassermann.
♍ ♏ Jungfrau.	♓ ♏ Fische.

Von Weihnachten 1815 bis Fastnachtssonntag 1816 sind nach dem alten Kalender acht Wochen und ein Tag, nach dem neuen Kalender acht Wochen und sechs Tage.

W. S. G.	Alter Julianischer Kalender.	Länge um Witternacht. 3. G.	Mondspuncte u. Planeten Erscheinungen.	Witterungsbemerkungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.	
G.	1 Neujahr	8	Gr. Nördl. Abw.	Veränder.	Ob. Gosp.	13 Gottfried	
B	Von Josephs Flucht nach Egypten, Matth. 2, v. 13.						G Joh. 2.
S.	2 S. n. d. N. J.	22	Mars scheint die ganze Nacht, und geht frühe um 2 Uhr unter.	liches Winterwetter.	S. Sylvestra	14 2. S. n. Epiph.	
M.	3 Enoch. Daniel	7	2 U. 52 M. Morg.	Wind und Schneegestöber, abwechselnd heitler u. bedeckter Himmel.	Pror. Malach. Sobor. 70 Ap. Mut. Theop. Dogoi. Gosp. ob. Kreischschenie	15 Pauli Eins.	
D.	4 Methusala	22	♂♂. Entf. 2 3/4° nördl.	Die Luft	Joanna Kr. Pr. Georg. Ch.	16 Marcellus	
M.	5 Simeon	7	♂ Erdn. 8° n. Gr. N. Br.			17 Antonius	
D.	6 3. Könige	22	Sternbedeckung um 9 U. Ab. ♀ Aeq.			18 Pet. R. St. F.	
F.	7 Melchior	6				19 Sulpittus	
G.	8 Balthasar	21				20 Fab. Sebast.	
B	Von Jesu, da er 12 Jahr alt war, Luc. 2, v. 41.						G Matth. 8.
S.	9 1. S. n. Epiph.	4	♂ 5 U. 48 M. Ab. ♀ ♀.	wird ruhiger, häufiger Schnee, heller Himmel u. kalte winterliche Tage. Südostwinde führen Ge-	M. Polyeukta S. Grigor. Niss. Pr. Theobosia M. Zatlany Mut. Ermyla P. Dt. w. Raj. Prep. Pawla	21 3. S. n. Epiph.	
M.	10 Pauli Eins.	18	♂ ♀.			22 Vincentius	
D.	11 Erhard	1	Sternbed. um 4 U. Morg. ♀ ♀.			23 Mar. Verk.	
M.	12 Reinhold	14	♂ ♀.			24 Timotheus	
D.	13 Silarius	26	♂♂. Entf. 59' 8" südl. ♀ ♀.			25 Pauli Bek.	
F.	14 Jeltir	9	♂ Gr. S. X. Der Morgenstern glänzt dreiwertel eruchtet 3 Stunden vor Sonnenaufgang am südlichen Horizont.			26 Polycarpus	
G.	15 Habacuc	21				27 Joh. Chrsf.	
B	Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, v. 1.						G Matth. 8.
S.	16 2. S. n. Epiph.	3	♂ Hornschein. 10 U. 24 M. Morg. ♀ ♀. ♀ ♀.	stößer und zunehmende Kälte bey. Die windige u. kalte Witterung ist anhaltend. Bedeckter	Ap. Petr. Wer. Prep. Ancon. Afan. i Kyrilla Prep. Matar. Pr. Euthymia Prep. Marima Ap. Timothea	28 4. S. n. Epiph.	
M.	17 Antonius	15	♂ ♀. Ceres kulminirt zugleich mit der Spica 36° hoch.			29 Franc. Sales.	
D.	18 Prisca	27	♂♂. Entf. 10° X. Gr. f. B. ♀ ♀.			30 Martina	
M.	19 Ferdinand	9	♂ ♀ ♀.			31 Pet. Nolasco.	
D.	20 Fab. Sebast.	21				1 Febr. Ignat.	
F.	21 Agnes	3				2 Mar. Lichtm.	
G.	22 Vincentius	15				3 Blasius	
B	Von dem Ausfägigen u. d. Hauptm. Knecht, Matth. 8, v. 1.						G Matth. 13.
S.	23 3. S. n. Epiph.	27	♂ ♀ ♀ 4 Uhr Abends. 3 U. 4 Min. Abends.	Himmel, ruhige Luft. Es neigt sich zu gesünder Bitterung und feuchtem Schne. Die Temperatur	S. Sw. Klüm. Prep. Ksenii Grigor. Dog. Prep. Ksenoph. Joann. Star. Pr. Ephr. Syr. S. Sw. Ignat.	4 5. S. n. Epiph.	
M.	24 Timotheus	9	♂ ♀.			5 Agatha	
D.	25 Pauli Bek.	21	♂ ♀.			6 Dorothea	
M.	26 Polycarpus	4	♂ ♀.			7 Romualbus	
D.	27 Chrsstoffom.	18	♂ ♀.			8 Joh. de Mat.	
F.	28 Carolus	1	♂ ♀.			9 Apollonia	
G.	29 Samuel	15	♂ ♀.			10 Scholastica	
B	Von dem Schifflein Jesu, Matth. 8, v. 23.						G Matth. 20.
S.	30 4. S. n. Epiph.	0		erniedrigt sich.	Triob. 3. Swätit. S. Ryr. i Joan.	11 Septuages.	
M.	31 Valerius	15				12 Benigna	

Jänner.

Tag	Monat	Aufg. u. Unt.		Tages Anbr.		Sonnen Aufg. Unterg.		Tages Ende. Länge.		Stell. der Uhr im Mittag.						
Tag	Monat	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.					
1	1	7	57	7	31	8	23	3	37	4	29	7	14	12	8	45
2	2	8	6		30		21		39		30		18		9	8
3	3	U.	Ab.		29		19		41		31		22			30
4	4	5	34		28		18		42		32		24			52
5	5	7	20		27		16		44		33		28	10		12
6	6	8	40		25		15		45		35		30			32
7	7	10	9		24		13		47		36		34			52
8	8	11	35		23		12		48		37		36	11		10
9	9	U.	Mrg.		21		10		50		39		40			28
10	10	1	8		20		8		52		40		44			45
11	11	2	41		19		7		53		41		46	12		2
12	12	3	52		17		5		55		43		50			17
13	13	5	7		16		3		57		44		54			32
14	14	6	17		14		1		59		46		58			45
15	15	7	16		13	7	59	4	1		47	8	2			58
16	16	U.	Ab.		11		57		3		49		6	13		10
17	17	3	53		9		55		5		51		10			22
18	18	5	9		7		53		7		53		14			32
19	19	6	24		5		51		9		55		18			40
20	20	7	35		3		49		11		57		22			51
21	21	8	48		1		47		13		59		26			59
22	22	10	0	6	59		44		16	5	1		32	14		6
23	2	11	13		57		42		18		3		36			13
24	24	U.	Mrg.		55		40		20		5		40			19
25	25	0	34		53		38		22		7		44			24
26	26	1	52		51		36		24		9		48			28
27	27	3	12		49		33		27		11		54			31
28	28	4	30		47		31		29		13		58			34
29	29	5	41		45		29		31		15	9	2			35
30	30	6	39		43		27		33		17		6			36
31	31	7	22		41		25		35		19		10			36



Hohe Staats- und Kirchenfeste.


Den 1. Neujahr.


Den 6. Erscheinung Christi.


Den 13. Geburtsfest
Ihro Majestät, der
Kaiserin Elisabeth
Alexiewna.

Februarius.

W. M. Soz.	Alter Julianischer Kalender.	☾ Länge um Mitternacht. 3. G.	Mondspuncre u. Planeten Erscheinungen.	Witterungs- und Witterungs-umstände.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Brigitta	♄ 0	 1 U. 43 Min. Abends.	Heiterer reiner Himmel u. abnehmend kalte Witterung.	Mut. Triph.	13 Agabus
M.	2 Mar. Klein.	♄ 16	 Erden. 10^{te} pp. 19. n. D.		Eretenie Gospod.	14 Valentinus
D.	3 Blasius u. An.	♄ 1	♄ Mars geht bald nach Sonnenuntergang durch den		Sim. 1 Ann. Pr.	15 Formosus
F.	4 Veronica	♄ 16	Aeq. Meridian 52° hoch.		Pr. Isidora	16 Juliana
G.	5 Agatha	♄ 0		Bedecker	Mut. Agafii	17 Mariana

B Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, v. 1.				G Luc. 8.		
G.	6 Septuages.	♄ 14	♄ U.	Luftkreis, gelinde.	Prep. Wulola	18 Sexagesima
M.	7 Richard	♄ 27			Prep. Parsenta	19 Hermelaus
D.	8 Salomon	♄ 11	 5 U. 16 Min. Morgens.	Die Strömungen aus Norden vermehren die Kälte, welche sich in Schnee	W. M. Feodora	20 Leo
M.	9 Apollonia	♄ 23	U. C. Jupiter wird im Bilde der Waage rückläufig.		M. Nikifora	21 Eleonora
D.	10 Renata	♄ 6	gr. Südl. Abw.		M. Charal.	22 P. St. F. 3. U.
F.	11 Euphrosyna	♄ 18			S. M. Wlasia	23 Vigilius
G.	12 Benigna	♄ 0	♄ ♀.		Mel. 1 Metseja	24 Schalltag

B Vom Säemann und vielerley Ucker, Luc. 8, v. 4.				F Luc. 18.		
G.	13 Sexagesim.	♄ 12		auföst.	Mäso. Pr. Mart.	25 Quinquages.
M.	14 Valentinus	♄ 24	♄ ♀. Unt. 6 ^{te} 9 Uhr Ab.	Es entsteht eine trocken-kalte Luft, mit abwechselnd windiger Witterung.	Diast. Pr. Anstf.	26 Victorinus
D.	15 Formosus	♄ 6			Ap. Onisima	27 Fastn. Alex.
M.	16 Juliana	♄ 18	 5 U. 5 M. Morg. März schein. (Erf. 12° N.)		M. Pamfala	28 Ashm. Anast.
D.	17 Constantia	♄ 0	gr. S. Br. C ♀.		M. Feod. Tyr.	29 Romanus
F.	18 Concordia	♄ 12	♄ Aeq. ☐ ☉ ☉.		Iwa Pap. N.	1 März. Abint.
G.	19 Eufanna	♄ 24			Apost. Archip.	2 Amalia

B Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18, v. 31.				F Matth. 4.		
G.	20 Estomißl	♄ 6	♄ Uranus geht kurz vor Sonnenaufgang 12° hoch durch den Meridian.	Gezmäßig kalte betere Tage, Südwinde, welche etwas Schnee und	Sir. Pr. Iwa Kat.	3 1. Invocavit
M.	21 Eleonora	♄ 18			Post. Pr. Timof.	4 Casimir
D.	22 Fastn. <small>Vet. Stufe feyer 3. U.</small>	♄ 0			M. m. Ewgen	5 Theophilus
M.	23 Ashm. Seren.	♄ 13	♄ C. C.		Sw. Polskarp.	6 Quat. Mart.
D.	24 Schalltag	♄ 26	 6 U. 31 Min. Morg.		Ob. Gla. Predt.	7 Thomas v. Aq.
F.	25 Ap. Matth.	♄ 10	gr. Nördl. Abw.		Taras. Arch.	8 Joh. de Des
G.	26 Victor	♄ 24			S. Porphyria	9 Francisca

A Von Jesu Verfolgung vom Teufel, Matth. 4, v. 1.				F Matth. 15.		
G.	27 1. Invocavit	♄ 8		Thauwetter herbeiführen.	Pr. Profopia	10 2. Reminisc.
M.	28 Hector	♄ 23			Pr. Wafilla	11 Cathar. v. B.
D.	29 Justus	♄ 8			Rassiana Rim.	12 Gregorius

Hornuna.


Mo. No.	Jan. 2.	Aufg. u. M.	U. M.	Tages Anbr. u. M.	Sonnen Aufg. u. M.	Sonnen Unterg. u. M.	Tages Ende. u. M.	Tages Länge. St. M.	Stell. der Uhr im Mittag. u. M. S.							
1	32	4	27	6	40	7	22	4	38	5	20	9	16	12	14	36
2	32	6	5		37		20		40		23		20			31
3	34	7	39		35		18		42		25		24			32
4	35	9	12		33		15		45		27		30			29
5	36	10	42		31		13		47		29		34			26
6	37	u. Mrg.			29		11		49		31		38			22
7	38	0	30		27		8		52		33		44			17
8	39	1	40		25		6		54		35		48			11
9	40	2	59		22		4		56		38		52			4
10	41	4	10		20		1		59		40		58		13	57
11	42	5	10		18	6	59	5	1		42	10	2			49
12	43	5	56		16		57		3		44		6			41
13	44	6	31		14		54		6		46		12			32
14	45	u. Ab.			11		52		8		49		16			22
15	46	4	10		9		50		10		51		20			12
16	47	5	27		7		47		13		53		26			1
17	48	6	39		5		45		15		55		30		12	50
18	49	7	51		2		42		18		58		36			38
19	50	9	4	5	59		40		20	6	1		40			25
20	51	10	19		56		38		22		4		44			13
21	52	11	38		54		35		25		6		50		11	59
22	53	u. Mrg.			51		33		27		9		54			46
23	54	1	0		49		31		29		11		58			31
24	55	2	16		47		28		32		13	11	4			17
25	56	3	29		45		26		34		15		8			2
26	57	4	33		43		23		37		17		14		10	47
27	58	5	20		41		21		39		19		18			31
28	59	6	0		39		19		41		21		22			15
29	60	u. Ab.			36		16		44		24		28		9	59

Hohe Staats- und Kir-
chenfeste.

Den 2. Mariä Keint-
gung.

Den 18. u. 19. Freytag
und Sonnabend in der
Butterwoche.

Martius.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender	☾ Länge um Mitternacht. 3. 6.	Mondspuncke u. Planeten Erscheinungen.	Witterungsmuthmangungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Quat. Albinus	☾ 24	 Ordn. 21 M. Ab. C. Erbn. 14° 17' N. Cg. n. D. Stern	Die gelinde Witterung ändert sich durch heftige	Pr. M. Eudokii	13 Theodorus
D.	2 Louise	☾ 9	C. Aeg. bedeckung 6 U. Ab.		Sw. Feodota	14 Marthildis
F.	3 Cuntgunde	☾ 24	C. C. ☽ h Entf. 31' ♀ nördl.		M. Eutropia	15 Cyriacus
E.	4 Adrianus	☾ 9			Pr Gerasima	16 Gertraud

A Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15, v. 21.				F Luc. 11.		
E.	5 z. Reminisc.	☾ 23	C. U. Sternb. um 3 U. Mrg.	Nordwestwinde mit Niederschlag.	Mut. Konona	17 z. Oculi
M.	6 Fridelinus	☾ 7			42 Mart. w. Am.	18 Cyrillus
D.	7 Felicitas	☾ 22	C. U. C. D.		S. M. Basil.	19 Ioseph
M.	8 Philemon	☾ 3	C. U. 15 M. Ab. Früh. Anf. Tag- und Nacht gleich.	Mäßige Kälte, heitere, rubige und trockene	Pr. Theophil.	20 Hubertus
D.	9 Prudentius	☾ 15	C. gr. S. X. Saturn scheint des Morgens niedrig am südöstlichen Himmel.		40 Mutfch.	21 Benedictus
F.	10 Henriette	☾ 27			Mut. Kobraata	22 Cath. v. S.
E.	11 Rosina	☾ 9			Sophr. Patr.	23 Domitianus

A Jesus treibt einen Teufel aus, Luc. 11, v. 14.				F Joh. 6.		
E.	12 3. Oculi	☾ 21	C. h.	Altmosbare. Veränderliche und windige Witterung geht in eine milde und	Pr. Theophana	24 4. Ictare
M.	13 Ernestus	☾ 3	C. ♀. ♀gr. westl. Ausw. 28°.		Nikiphora Pat.	25 Mar. De. f.
D.	14 Zacharias	☾ 15	C. gr. S. Br. C. ♀.		Pr. Benedicta	26 Theodosius
M.	15 Isabelle	☾ 27	C. Erdferne 16° X.		M. Agap. i 6 M.	27 Rupertus
D.	16 Cyriacus	☾ 9	C. U. 11 U. 1 Min. Abends. C. Aeg. Schallschein.		M. Savina	28 Sixtus
F.	17 Gertraud	☾ 21			Pr. Ueff. i. Raf.	29 Eustachius
E.	18 Alexander	☾ 3			S. Kvrilla Jer.	30 Quirinus

A Von Abspeisung der 5000 Mann, Joh. 6, v. 1.				F Joh. 8.		
E.	19 4. Ictare	☾ 15	Ceres geht um Mitternacht 40° hoch im Kreide der Jungfrau durch den Mittagskreis.	sonnige Con- stitution über, welche durch bedekten Himmel u. feuchte Witterung	Chrif. i Daril	31 5. Judica
M.	20 Rupertus	☾ 27			Pr. Otes. ubien.	1 April. Hugo
D.	21 Benedictus	☾ 10			Pr. Jac. Ep.	2 Franc. de P.
M.	22 Casimir	☾ 23	C. R. C. D.		M. Basil. Pr.	3 Richard
D.	23 Eberhard	☾ 3	C. gr. N. Abw.		Pr. M. Nifona	4 Isidorus
F.	24 Gabriel	☾ 19	C. U. 5 U. 58 Min. Abends.		Pr. Sacharit	5 Vincens Fer.
E.	25 Mar. Verf.	☾ 3			Blagoweschsch.	6 Theodosia

A Von Jesu Steinigung, Joh. 8, v. 46.				F Matth. 21.		
E.	26 5. Judica	☾ 17		abgelöst wird. Veränderlich, windig u. zunehmende Kälte.	S. Arch. Saw.	7 6. Palmarum
M.	27 Hubertus	☾ 2	8 ♀ 0.		Mut. Matrony	8 Dionysius
D.	28 Gibeon	☾ 17	C. Erbn. 17° 17'. Cg. N. Br.		Prep. Ilariona	9 Mar. aus Aeg.
M.	29 Eustachius	☾ 2			Prep. Marka Ep.	10 Ezechiel
D.	30 Guido	☾ 17	C. Aeg. C. ♀.		Pr. Joanna	11 Gründonn.
F.	31 Philippina	☾ 2	C. U. 16 M. Mrg. Sternbed. 9 U. Ab.		Pr. Ypatia	12 Charfreytag

März.

M. Tag.	Lauf.	Aufg. u. Unt. U. M.	Tages Anbr. U. M.	Sonnen Aufg. U. M.	Sonnen Unterg. U. M.	Tages Ende. U. M.	Tages Länge. St. M.	Stell. der Uhr im Mittag. U. M. S.
1	61	5 4	5 34	6 14	5 46	6 26	11 32	19 9 43
2	62	6 41	32	12	48	28	36	26
3	63	8 15	30	9	51	30	42	9
4	64	9 48	27	7	53	33	46	8 51
5	65	11 19	25	4	56	35	52	32
6	66	U. Mrg.	23	2	58	37	56	16
7	67	0 50	20	5 59	6 1	40	19 2	7 58
8	68	2 7	18	57	3	42	6	39
9	69	3 14	15	55	5	45	10	21
10	70	4 7	13	52	8	47	16	3
11	71	4 44	11	50	10	49	20	6 45
12	72	5 9	8	47	13	52	26	26
13	73	5 29	6	45	15	54	30	7
14	74	U. Ab.	3	43	17	57	34	5 49
15	75	4 34	1	40	20	59	40	30
16	76	5 48	4 59	38	22	7 1	44	11
17	77	7 2	56	35	25	4	50	4 53
18	78	8 18	53	33	27	7	54	31
19	79	9 34	51	31	29	9	58	15
20	80	10 52	48	29	31	12 13	2	3 57
21	81	12 13	46	26	34	14	8	39
22	82	U. Mrg.	44	24	36	16	12	21
23	83	1 30	41	21	39	19	18	3
24	84	2 36	38	19	41	22	22	2 45
25	85	3 27	35	16	44	25	28	27
26	86	4 6	33	14	46	27	32	10
27	87	4 33	30	12	48	30	36	1 53
28	88	4 51	28	9	51	32	42	36
29	89	U. Ab.	25	7	53	35	46	19
30	90	5 47	22	5	55	38	50	3
31	91	7 20	19	2	58	41	56	0 47

Hohe Staats- und Kirchentse.

Den 12. Gedächtnißfest der Thronbesteigung Seiner Kaiserl. Majestät **ALEXANDER** des Ersten, Selbstherrschers aller Rußsen.

Den 25. Mariä Weesündigung.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender	☾ Länge um Mitternacht. 3. ☾.	Mondspuncte u. Planeten-Erscheinungen.	Witterungsmuthungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.	
☾	1 Theodorus	☾ 17	☾	Kalte	Prep. Mar. Eg.	13 Hermenegilde	
A	Von Jesu Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1.						F Marc. 16.
☾	2 6. Palmsonnt.	☾ 1	Venus hüllet sich in d. Strab.	u. bestige Nordwinde reizen die Atmosphäre	Prep. Tita	14 S. Oskern	
M.	3 Christianus	☾ 15	☾. ☾. len der Morgensonne und wird unsichtbar		Prep. Nikity	15 Ostermont.	
D.	4 Ambrosius	☾ 28	☾ gr. Südl. Abw.		Prep. Jozippa	16 Osterdienst.	
M.	5 Maximus	☾ 11			M. Feodula	17 Rudolph	
D.	6 Gründonn.	☾ 23		Unhaltend kühle Witterung und	Welf. Ziskew.	18 Eleutherus	
☾	7 Charfreitag	☾ 6	☾ 11 U. 13 Min. Morg.		Strastnaja Parn.	19 Werner	
☾	8 Heilmann	☾ 18			Ap. Trodiona	20 Jacobine	

A	Von der Auferstehung Jesu Christi, Marc. 16, v. 1.						F Joh. 20.
☾	9 S. Oskern	☾ 29	☾ Jupiter steht um Mitternacht 21° hoch in Süden in	bedeckter Himmel. Die Aspec-ten geben einen abwechselnd feuchten, mit etwas Schnee begleiteten,	Emel. Woffr.	21 S. Quasimod.	
M.	10 Ostermont.	☾ 11	☾ Erdf. 19° K. Gr. f. Br. set.		M. Terentia	22 Sother	
D.	11 Osterdienst.	☾ 23	☾ Aeq. nem größten Glanze.		Sw. Antipp	23 Albertus	
M.	12 Julius	☾ 5	☾ ♀. 8 U. 5 Uhr Abends.		Wafil. Partiff.	24 Georgius	
D.	13 Justinus	☾ 17	☾ ☾.		Sw. Artem.	25 Evang. Marc.	
☾	14 Tiburtius	☾ 29	☾ ☾.		S. Martiana	26 Clet. u. Marc.	
☾	15 Obadias	☾ 12	☾ 3 U. 6 M. U. Aprillschein.		Ap. Aristarcha	27 Tertullianus	

A	Von Jesu Erscheinung seinen Jüngern, Joh. 20, v. 19.						F Joh. 10.
☾	16 S. Quasimod.	☾ 24	Mars geht eine halbe	Nachtm. Die 14te	Mus. Agapii	28 S. Mis. Dom.	
M.	17 Rudolph	☾ 7	☾ N. Stunde nach Mitternacht unter.		Pr. Symeona	29 Petr. de Mil.	
D.	18 Apollo	☾ 20			Pr. Joanna	30 Cathar. Gen.	
M.	19 Werner	☾ 3	☾ gr. Nordl. Abw. ☾.		Joan. Weich.	1 May. P. Jac.	
D.	20 Sulpitius	☾ 16			Pr. Feod. Tr.	2 Athanasius	
☾	21 Adolph	☾ 0			S. Sw. Januar.	3 † Erfindung	
☾	22 Isiharius	☾ 13			Pr. Feod. Sif.	4 Florianus	

A	Vom guten Hirten und Mietlinge, Joh. 10, v. 12.						F Joh. 16.
☾	23 S. Mis. Dom.	☾ 28	☾ 1 U. 42 Min. Morg. obere 6 ☾.	Wohle. Die 13te	W. M. Georgii	5 S. Jubilate	
M.	24 Albertus	☾ 12	☾ gr. N. Br. Mercurius		M. Sawny	6 Diedrich	
D.	25 Ev. Marcus	☾ 26	☾ Erdn. 21° N. ist jen.		Sw. Marka	7 Flavius	
M.	26 Buße. Kaim.	☾ 11	☾ Aeq. seits der Sonne		S. Basilla	8 Stanislaus	
D.	27 Anastasius	☾ 26	☾ ☾. unsichtbar.		S. Symeona	9 Greg. Nanz.	
☾	28 Theresia	☾ 10	☾ ☾.		Ap. Jafona	10 Anoninus	
☾	29 Sibylla	☾ 25	☾ 5 U. 13 M. Abends Sternb. um Mittern.		9 M. w. Riffz	11 Mamertus	

A	Ueber ein kleines erfolgte Leiden, Joh. 16, v. 16.						F Joh. 16.
☾	30 S. Jubilate	☾ 9	☾ ☾.	☾ schein und	Ap. Jakowa	12 S. Cantate	

April.

M. Tag.	Jahr.	Aufg.		Tages		Sonnen		Sonnen		Tages		Tages		Stell. der Uhr		
		u. Unt.	u. M.	Anbr.	u. M.	Aufg.	u. M.	Unterg.	u. M.	Ende.	u. M.	Länge.	u. M.	im Mittag.	u. M. S.	
1	92	8	54	4	10	5	0	7	0	7	44	14	0	12	0	31
2	93	10	26		13	4	58		2	47		4				16
3	94	11	53		11		55		5	49		10				1
4	95	u. Mrg.			9		53		7	51		14	11	59		46
5	96	1	13		6		51		9	54		18				31
6	97	2	10		4		48		12	56		24				17
7	98	2	24		2		46		14	58		28				4
8	99	3	24	3	59		44		16	8	1	32		58		50
9	100	3	44		57		41		19	3	38					37
10	101	4	0		54		39		21	6	42					25
11	102	4	12		52		37		23	8	46					13
12	103	4	22		49		35		25	11	50					1
13	104	4	30		47		32		28	13	56		57			50
14	105	4	40		45		30		30	15	15	0				39
15	106	u. Ab.			42		28		32	18		4				29
16	107	8	47		40		26		34	20	8					20
17	108	10	6		37		23		37	23	14					11
18	109	11	26		35		21		39	25	18					2
19	110	u. Mrg.			31		19		41	27	22		56			54
20	111	0	39		30		17		43	30	26					46
21	112	1	33		28		15		45	32	30					40
22	113	2	15		26		13		47	34	34					33
23	114	2	43		24		11		49	36	38					28
24	115	3	3		21		9		51	39	42					22
25	116	3	18		19		6		54	41	48					18
26	117	3	31		16		4		56	44	52					14
27	118	3	44		13		2		58	47	56					10
28	119	u. Ab.			10		0	8	0	50	16	0				8
29	120	7	58		7	3	58		2	53		4				5
30	121	9	27		4		56		4	56	8					4

Hohe Staats- und Kirz
chenfeste.

Den 6. 7. 8. Gründon-
nerstag, Charfrentag und
Sonnabend in der Marters-
woche.

Vom 9. bis 15. Heilige
Ostern und die Osterwoche.

May.

No.	Jahr.	Aufg.		Tages Anbr.	Sonnen Aufg.		Sonnen Unterg.		Tages Ende.	Tages Länge.	Stell. der Uhr im Mittag.		Hohe Staats- und Kir- chenfeste.				
		u. Unt.	u. M.		u. M.	u. M.	u. M.	u. M.			u. M.	S.					
		N.	Ab.										Den 9. St. Nikolaus.				
1	122	10	51	3	1	3	54	8	6	8	59	16	12	11	56	3	
2	122	12	4	2	58		59		8	9	2	16				2	Den 18. Himmelfahrt
3	124	u. Mrg.			56		50		10		4	20				2	Christi.
4	125	0	52		54		48		12		6	24				2	Den 28. und 29. Pfing-
5	126	1	28		52		46		14		8	28				4	sten.
6	127	1	53		49		45		15		11	30				6	
7	128	2	10		47		43		17		13	34				8	
8	129	2	23		44		41		19		16	38				10	
9	130	2	32		42		39		21		18	42				14	
10	131	2	42		39		38		22		21	44				18	
11	132	u. Ab.			37		36		24		23	48				22	
12	133	5	14		34		34		26		26	52				27	
13	134	6	33		32		32		28		28	56				32	
14	135	7	52		29		31		29		31	58				38	
15	136	9	12		27		30		30		33	17 0				44	
16	137	10	28		24		28		32		36	4				51	
17	138	11	35		22		27		33		38	6				58	
18	139	12	50		19		26		34		41	8		57		6	
19	140	u. Mrg.			17		24		36		43	12				14	
20	141	0	48		15		23		37		45	14				23	
21	142	1	11		13		22		38		47	16				32	
22	143	1	28		11		20		40		49	20				41	
23	144	1	38		9		19		41		51	22				51	
24	145	1	50		8		18		42		52	24		58		2	
25	146	2	0		6		17		43		54	26				12	
26	147	2	12		5		16		44		55	28				23	
27	148	2	27		3		15		45		57	30				34	
28	149	2	57		2		14		46		58	32				45	
29	150	3	16		1		13		47		59	34				57	
30	151	3	57		1	50	13		47	10	1	35		59		9	
31	152	u. Ab.			58		12		48		2	36				21	

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	☾ Länge um Witternacht. 3. ☾.	Mondspuncte und Planeten-Erscheinungen.	☾ Witterungsmuthungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.	
D.	1 Mikodemus	☾ 9	Venus geht als Morgenstern helialisch auf.	☾ heitere sommerliche Witterung	M Justina	13 Fronleichnam	
F.	2 Marquard	☾ 22		☾ Ste	Nikifora Zaregr.	14 Basilius	
S.	3 Erasmus	☾ 4	☾ h.		N. Iustilliana	15 Vit. und Mod.	
A Vom Jesu Nachtgespräch mit Nicodemo, Joh. 3, v. 1.							F Luc. 16.
S.	4 Trinitatis	☾ 16	☾ gr. ☾. Br.	☾ erzeugt. Sommerwolken; warme fruchtbare Regen, welche von erquidenden Gewittern	S. Mitroph.	16 1. S. n. Trin.	
M.	5 Bonifacius	☾ 28	☾ 9 ^h 23 ^m M. ☾ Ef. 25 X.	☾ Bode.	Sw. Dorofesa	17 Adolph	
D.	6 Benignus	☾ 10	☾ Reg. Jupiter geht eine halbe Stunde vor Mitternacht unter.	☾ Die 7te	P. Bihariona	18 Marc. u. M.	
M.	7 Lucretia	☾ 22			Sw. Feodora	19 Gervasius	
D.	8 Fronl. Ned.	☾ 4	☾ längster Tag. Sommer-sonnenwende.		W. M. Feod.	20 Regina	
F.	9 Barnianus	☾ 16			April. Alefs.	21 Alons. Gonz.	
S.	10 Onuphrius	☾ 29			N. Timofesa	22 Paulina	
A Vom reichen Mann und armen Lazaro, Luc. 16, v. 19.							F Luc. 14.
S.	11 1. S. n. Trin.	☾ 12	☾ ☾. ☾.	☾ begleitet werden.	Ap. Barfol.	23 2. S. n. Trin.	
M.	12 Blandina	☾ 25	☾ 3 U. 43 M. Abends. ☾ g. N. A. Brachsch.	☾ Die Wärme der Atmosphäre wird durch heiße Winde erhöht.	Onuph. t Petr.	24 Joh. d. Läuffer	
D.	13 Tobias	☾ 9	☾ ☾. Saturn geht spät um halb 11 Uhr in Ost südost auf.	☾ Die 6te	Mut. Akilliny	25 Prosper	
M.	14 Modestus	☾ 22			Pror. Elisea	26 Joh. u. Paul	
D.	15 Welt	☾ 7			Pror. Ammosa	27 Ladislaus	
F.	16 Justina	☾ 21			Tychon. Amas.	28 Leo Pabst	
S.	17 Wolfmar	☾ 5			N. Manuila	29 Pet. u. Paul.	
A Vom großen Abendmahl, Luc. 14, v. 16.							F Luc. 15.
S.	18 2. S. n. Trin.	☾ 20	☾ gr. N. Br.	☾ Schwüle Gewitterluft und Gewitterregen-schauer.	Mut. Leonika	30 3. S. n. Trin.	
M.	19 Gervasius	☾ 4	☾ Die Sonne ist von der Erde am weitesten entfernte um 10 Uhr Abends.	☾ Bode.	A. Jud. B. S.	1 Jul. Theob.	
D.	20 Raphael	☾ 18	☾ 11 ^h 2 ^m Arg. ant. ☾ ☾.	☾ Die 5te	S. Mesobia	2 Mar. Helms.	
M.	21 Jacobina	☾ 2			M. Juliana	3 Eugenius	
D.	22 Acharius	☾ 16			N. Eusewia	4 Joseph Calaf.	
F.	23 Basilius	☾ 29			Mut. Agripina	5 Cyrilla	
S.	24 Joh. d. Läuffer	☾ 13	☾ ☾. ☾.	☾ Himmel,	Roffd. Pred.	6 Dominica	
A Vom verlorenen Schaaf und Groschen, Luc. 15, v. 1.							F Luc. 6.
S.	25 3. S. n. Trin.	☾ 27	☾ Ceres geht um Mitternacht in Westen unter.	☾ reiner und ruhiger Luftkreis, mäßige und trockene Sommerwärme.	M. M. Fevron.	7 4. S. n. Trin.	
M.	26 Jeremias	☾ 10	☾ gr. ☾. A.	☾ Bode.	Dawida Sel.	8 Killianus	
D.	27 7 Schläfer	☾ 22	☾ 1 U. 54 M. Ab. ☾ ☾.	☾ Die 4te	Pr. Sampson.	9 Joh. v. Ducla	
M.	28 Leo	☾ 5			Kira t Joan.	10 7 Brüder	
D.	29 Pet. u. Paul.	☾ 18	☾ Sternbed. um 9 U. Ab.		U. Pet. i Paw.	11 Procopius	
F.	30 Pauli Geb.	☾ 0	☾ h.		Sob. 12 Ap.	12 Heinrich	

Brachmonat.

Hohe Staats- und Bir-
chenfeste.

Den 29. Peteri Pauk.

Tag	Jahr	Aufg. u. Unt.		Tages Anbruch		Sonnen Aufg. Unterg.		Tages Ende.	Tages Länge.	Stell. der Uhr im Mittag						
		U.	M.	U.	M.	U.	M.			U.	M.	S.				
1	153	11	57	1	56	3	11	8	49	10	4	17	38	11	59	34
2	154	A. Mrg.			55		11		49		5		39			46
3	155	0	15		54		10		50		6		40			59
4	156	0	27		54		10		50		6		41	12	0	12
5	157	0	37		53		9		51		7		42			25
6	158	0	46		53		9		51		7		42			37
7	159	0	54		52		9		51		8		42			50
8	160	1	3		52		9		51		8		42			3
9	161	1	11		52		9		51		8		42			16
10	162	1	23		52		9		51		8		42			29
11	163	1	38		52		9		51		8		42			42
12	164	2	0		53		9		51		7		42			55
13	165	2	37		53		9		51		7		41			7
14	166	2	30		53		10		50		7		40			20
15	167	U. Ab.			54		10		50		6		39			32
16	168	11	14		54		10		50		6		39			45
17	169	11	33		55		11		49		5		38			57
18	170	11	47		56		11		49		4		37		3	9
19	171	11	58		57		12		48		3		36			20
20	172	U. Mrg.			59		13		47		1		34			32
21	173	0	3	2	1		14		46	9	59		32			43
22	174	0	14		3		15		45		57		30			54
23	175	0	28		5		16		44		55		28		4	5
24	176	0	45		7		17		43		53		26			15
25	177	1	10		9		18		42		51		24			25
26	178	1	46		10		19		41		50		22			35
27	179	2	38		12		20		40		48		20			44
28	180	3	43		13		21		39		47		18			53
29	181	U. Ab.			15		22		38		45		16		5	1
30	182	10	36		17		23		37		43		14			9

Im Jahr 1771.

W. Z. d. J.	Alter Julianischer Kalender.	Länge um Mitternacht. 3. Gr.	Mondspuncte und Planeten-Erscheinungen.	Scatin.	Witterungsmathematischen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
S.	1 Theobaldus	12			Das schöne	Kosm. i Dam.	12 Margaretha
A Vom Splitter im Auge, Luc. 6, v. 36.							
S.	2 4. S. n. Trin.	24	Gr. S. Br.	Boße	Sommerwetter dauert mit mäßigen Strichregen abwechselnd fort; die Hitze	Pol. Nisp Bog.	14 5. S. n. Trin
M.	3 Cornelius	6	Erdr. 28° N. Aeq.	Die 3te		M. Yakintha	15 Apost. Theil.
D.	4 Ulrich	18				Andrea Krit.	16 U. F. v. Scap
M.	5 Anselmus	0	2 U. 20 M. Abends.			Afanaf. Af.	17 Alexius
D.	6 Esaias	12				P. Sisoa Wel.	18 Sim. v. Isp.
F.	7 Demetrius	24				P. Thom. i Ak.	19 Vinc. d Pau
S.	8 Kilianus	7				W. M. Prof.	20 Elias
A Von Petri reichem Fischzuge, Luc. 5, v. 1.							
S.	9 5. S. n. Trin.	20	CB.	Boße	vermehrt sich; es erzeugt sich ein breüender Himmel und heiße Winde, die sich endlich in starke Gewitter,	Sw. Pankrat.	21 6. S. n. Trin
M.	10 7 Brüder	3		Die 2te		45 M. i P. N. S	22 Mar. Magd.
D.	11 Pius	17	Ag. n. A. 20°. 2 U. 15 M. Morg.			S. M. Eufimil	23 Apollonia
M.	12 Heinrich	1	gr. westl. Ausw. v. d. 20°. 2 U. 0 M. Morg.			Mut. Profka	24 Christina
D.	13 Margaretha	16	o U. 43 Min. Morg. Heuscheln.			Arch. Gawrila	25 Jacobus
F.	14 Bonaventura	1	CB. Jupiter geht um halb			Apost. Athly	26 Anna
S.	15 Apost. Theil.	15	Er. n. Br. III. Ab. unter.			Krika i Jullity	27 Pantaleon
A Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5, v. 20.							
S.	16 6. S. n. Trin.	0	Er. n. Br. 29° 11'.	Boße	Wabregen und Hagel auflösen. Keine angenehme temperirte Luft u. warme	Sw. Anogen.	28 7. S. n. Trin
M.	17 Alexius	15	Aeq. Venus ist unsichtbar.	Die 1ste		W. M. Mariny	29 Martha
D.	18 Carolina	29				Mut. Yakintha	30 Cunigunda
M.	19 Kurf	13	3 U. 58 M. Morg.			P. Dia i Matr.	31 Ignacius
D.	20 Elias	27				S. Pror. Illi	1 Aug. Pet. R
F.	21 Daniel	10	CB. CB.			Simeon. Jur.	2 U. F. de Ang
S.	22 Mar. Magd.	23				S. Mari Magd.	3 Augustus
A Von Jesu Abpeisung der 4000 Mann, Marc. 8, v. 1.							
S.	23 7. S. n. Trin.	6	Gr. S. N.	Boße	Sommertage. Anhaltend heiße u. trockene Witterung dauert bis ans Ende des	M. Trofima	4 8. S. n. Trin
M.	24 Christina	19				M. Christiny	5 U. F. v. Schne
D.	25 Jacobus	1				Isp. S. Ann	6 Berkl. Christ
M.	26 Iulius	14	2 U. 52 M. Morg.			Sw. Ermolaja	7 Gaetanus
D.	27 Berthold	26				W. M. Pantel.	8 Eriacus
F.	28 Innocentius	8	Gr. S. Br.			Ap. Prochora	9 Romanus
S.	29 Martha	20				M. Kallitika	10 Laurentius
A Von den falschen Propheten, Matth. 7, v 15.							
S.	30 8. S. n. Trin.	2	Erdferne 1° V.	Monats fort.		U. Silly i Sil.	11 9. S. n. Trin
M.	31 Germanus	14	Aeq.			S. Eudokima	12 Clara

Heumonat.

M. Tag.	Zeit.	Aufg. u. Unt. u. M.	Tages Anbr. u. M.	Sonnen Aufg. u. M.	Sonnen Unterg. u. M.	Tages Ende. u. M.	Tages Länge. St. M.	Stell. der Uhr im Mittag. u. M. S.
1	83	10 46	2 18	3 24	8 36	9 42	17 12	12 5 17
2	184	10 53	20	25	35	40	10	24
3	185	11 1	21	27	33	39	6	31
4	186	11 8	23	28	32	37	4	37
5	187	11 16	25	30	30	35	0	42
6	188	11 26	27	32	28	33	16 56	47
7	189	11 41	29	33	27	31	54	52
8	190	<i>u. Mrg.</i>	31	35	25	29	50	56
9	191	0 0	33	36	24	27	48	59
10	192	0 27	35	38	22	25	44	6 1
11	193	1 11	38	40	20	22	40	4
12	194	2 16	40	41	19	20	38	5
13	195	3 37	42	43	17	18	34	6
14	196	<i>u. Ab.</i>	44	45	15	16	30	6
15	197	9 50	46	47	13	14	26	6
16	198	10 3	48	48	12	12	24	5
17	199	10 13	50	50	10	10	20	4
18	200	10 24	53	52	8	7	16	2
19	201	10 37	55	54	6	5	12	0
20	202	10 52	57	56	4	3	8	5 57
21	203	11 15	59	58	2	1	4	53
22	204	11 50	3 2	4 0	0	8 58	0	49
23	205	<i>u. Mrg.</i>	4	2 7	58	56	15 56	44
24	206	0 31	7	4	56	53	52	38
25	207	1 30	9	7	53	51	46	32
26	208	2 41	12	9	51	48	42	25
27	209	3 54	15	11	49	45	38	18
28	210	<i>u. Ab.</i>	17	13	47	43	34	11
29	211	9 1	20	16	44	40	28	2
30	212	9 11	22	18	42	38	24	4 53
31	213	9 18	25	20	40	35	20	44

Hohe Staats- und Kir-
chenfeste.

Den 22. Namensfest
Ihro Majestät, der Kai-
serin Maria Seodo-
rowna, wie auch Ihre
Kaiserlichen Hoheit, der
Großfürstin Maria
Pawlowna.

Augustus.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	☾ Länge um Mitternacht. 3. Gr.	Mondspuncte v. Planeten-Erscheinungen	Witterungsmuthmachungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Petr. Kettenf.	☿ 26	♄ 7 7 Uhr Abends.	Bewöl-	Protsch. Dr. Kr.	13 Hypolitus
M.	2 Gustavus	☿ 8	Saturn geht um Mitternacht	ter Himmel,	Archid. Stef.	14 Eusebius
D.	3 Augustus	☿ 20	18° hoch durch den Meridian.	trübe Luft und	Pr. Isaakia	15 Mar. Himelf.
Fr.	4 Perperua	☿ 2	☾ 6 U. 33 Min. Morg.	Regen, welcher	7 Otkow	16 Rochus
S.	5 Dominicus	☿ 15	☾ ☿.		M. Ewshynta	17 Liborianus
A Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16, v. 1.						F Luc. 19.
S.	6 9. S.n. Trin.	☿ 28	☾ obere ☿ 7 Uhr Morg.	mit windiger und kübler	Preobr. Goss.	18 10. S.n. Trin.
M.	7 Donatus	☿ 11	☾ gr. M. Abw.	Witterung abwechsel.	P. M. Domet.	19 Marianus
D.	8 Ladislaus	☿ 25			Emilian Jsp.	20 Bernhard
M.	9 Romanus	☿ 10			Ap. Marcio	21 Johanna Fr.
D.	10 Laurentius	☿ 25			A. Laurentia	22 Symphorian
Fr.	11 Titus	☿ 10	☾ ☿. ☿. Obstschein. Die Hundstage endigen um	Warme Sommertage, Sonnenschein	Archid. Ewpla	23 Philippus
S.	12 Clara	☿ 25	☾ ☿. 9 U. 45 M. Morg.		Mut. Fotia	24 Bartholom.
A Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19, v. 41.						F Luc. 18.
S.	13 10. S.n. Trin.	☿ 10	☾ Erdnähe 3° ☾. ☾ Neq. ☿ ☿. Entfernt. 5' ☿ nördl.	und Gewitterregen-schauer.	Pr. Maksima	25 11. S.n. Trin.
M.	14 Eusebius	☿ 25	☾ ☿. ☿.	Heiterer Himmel, angenehme Abende u. Abendnebel.	Pror. Michea	26 Rosa
D.	15 Mar. Himelf.	☿ 9			Wf. Bogor.	27 Rufinus
M.	16 Isaac	☿ 23	☾ 11 U. 16 Min. Abends.		Merk. Obras.	28 Augustinus
D.	17 Bertram	☿ 7	☾ ☿. ☿. Sternb. 9 U. Ab.		M. Myrona	29 Joh. Enth.
Fr.	18 Amillianus	☿ 20	☾ ☿. ☿. Sternb. 9 U. Ab.		M. Flora i. l.	30 Felix
S.	19 Sebaldus	☿ 3	☾ ☿. ☿. 8 U. Ab. 2' nördl.		M. Andr. Str.	31 Paulinus
A Vom büßfertigen Zöllner, Luc. 18, v. 9.						F Marc. 7.
S.	20 11. S.n. Trin.	☿ 16	☾ gr. S. Abw.	Reine, trockene und etwas küble Luft.	Pror. Samuil.	1 Sept. 22. Const. 222. Trin.
M.	21 Athanasius	☿ 28		Die Aspecten deuten auf nächtliche	Ap. Sabbea	2 Rachel, Lea
D.	22 Oswald	☿ 11			M. Agafonka	3 Joachim
M.	23 Zachäus	☿ 24	☾ ☿.		S. M. Iuppo	4 Rosalia
D.	24 Bartholom.	☿ 5	☾ 5 U. 56 M. Ab. ☿ ☿. ☿.		Ep. Ewtychia	5 Urbanus
Fr.	25 Ludwig	☿ 17	☾ ☿. ☿. 3 U. Ab. Entf. 28' nördl.		Ap. Barfol.	6 Zacharias
S.	26 Jeremias	☿ 29	☾ ☿. ☿. 3 U. Ab. Entf. 28' nördl.		Abt. i. Natal.	7 Clodoalbus
A Vom Tauben und Stummen, Marc. 7, v. 31.						F Luc. 10.
S.	27 12. S.n. Trin.	☿ 11	☾ Erdfene 4° V. ☾ Neq.	Gewitter u. Anfang herbstlicher Regen.	Pr. Dimena	8 13. S.n. Trin.
M.	28 Augustinus	☿ 23			Pr. Moys. Mur.	9 Gorgonius
D.	29 Joh. Enth.	☿ 4	☾ ☿. Entf. 3° nördl. Sternbedeckung 11 U. Ab.		Wf. Pr. Predt.	10 Mar. Nam.
M.	30 Nerander M.	☿ 16			Rn. Alex. Newsk.	11 Hyacinthus
D.	31 Rebecca	☿ 28			Pol. P. Bog.	12 Guido

Obstmonat.

Tag	Monat	Aufg. u. Unt. u. M.	Tages Anbr. u. M.	Sonnen Aufg. u. M.	Sonnen Unterg. u. M.	Tages Ende. u. M.	Tages Länge. Sr. M.	Stell. der Uhr im Mittag. u. M. S.
1	214	9 27	3 27	4 22	7 38	8 33	15 16	12 4 36
2	215	9 37	30	25	7 35	8 30	10	23
3	216	9 48	33	27	7 33	8 27	6	12
4	217	10 4	35	29	7 31	8 25	2	0
5	218	10 25	37	31	7 29	8 23	14 58	3 48
6	219	11 0	39	33	7 27	8 21	54	35
7	220	11 45	42	36	7 24	8 18	48	21
8	221	<i>U. Mrg.</i>	45	38	7 22	8 15	44	7
9	222	1 9	48	40	7 20	8 12	40	2 53
10	223	2 37	50	42	7 18	8 10	36	38
11	224	4 13	53	45	7 15	8 7	30	23
12	225	<i>U. Ab.</i>	55	47	7 13	8 5	26	7
13	226	8 24	58	49	7 11	8 2	22	1 51
14	227	8 36	4 0	52	7 8	8 0	16	35
15	228	8 48	3	54	7 6	7 57	12	18
16	229	9 3	6	56	7 4	7 54	8	1
17	230	9 23	8	58	7 2	7 52	4	0 44
18	231	9 50	11 5	1 6	7 59	7 49	13 58	26
19	232	10 28	13 5	3	7 57	7 47	54	7
20	233	11 32	16	5	7 55	7 44	50 11 59	49
21	234	11 50	19	8	7 52	7 41	44	30
22	235	<i>U. Mrg.</i>	21	10	7 50	7 39	40	11
23	236	1 51	24	13	7 47	7 36	34	58 52
24	237	3 8	26	15	7 45	7 34	30	33
25	238	4 25	29	17	7 43	7 31	26	13
26	239	<i>U. Ab.</i>	31	19	7 41	7 29	22	57 53
27	240	7 34	34	21	7 39	7 26	18	33
28	241	7 42	36	23	7 37	7 24	14	13
29	242	7 52	39	25	7 35	7 21	10	56 52
30	243	8 1	41	28	7 32	7 19	4	31
31	244	8 15	44	30	7 30	7 16	0	10

Lohr Staats- und Kir-
chenscheffe.

Den 6. Christi Verkla-
rung.

Den 15. Mariä Him-
melfahrt.

Den 29. Johannis Ent-
hauptung.

Den 30. Namensfest
Seiner Kaiserl. Majestät
ALLEXANDER
des Ersten, Selbst-
herrschers aller Rußen.

Herbstmonat.

M. Tag.	Tag.	Aufg. u. Unt. U. M.		Tages Anbr. U. M.		Sonnen Aufg. U. M.		Sonnen Unterg. U. M.		Tages Ende. U. M.		Tages Länge St. M.		Stell. der Uhr im Mittag. U. M. E.		Hohe Staats- und Kirchenfeste.	
		U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	St.	M.	U.	M.		
1	245	8	34	4	47	5	33	6	27	7	13	12	54	11	55	40	Den 5. Namensfest Ibro Maj., der Kaiserin Elisabeth Alexiewna.
2	246	9	3		50		35		25		10		50			29	
3	247	9	45		53		37		23		7		46			8	Den 8. Maria Geburt.
4	248	10	47		56		40		20		4		40	54	47		Den 14. Kreuzes, Erhöhung.
5	249	11	50		58		42		18		2		36		25		
6	250	X. Mrg.		5	1		44		16	6	59		32		4		
7	251	1	42		4		47		13		56		26	53	43		Den 15. Krönungsfest Seiner Kaiserl. Majestät ALEXANDER des Ersten, Selbstherrschers aller Rußen, und Ibro Kaiserlichen Majestät, Elisabeth Alexiewna.
8	252	3	21		6		49		11		54		22		22		
9	253	5	0		9		51		9		51		18		1		
10	254	U. Ab.			12		54		6		48		12	52	40		
11	255	7	1		14		56		4		40		8		19		
12	256	7	16		17		59		1		43		2	51	59		
13	257	7	33		19	6	1	5	59		41	II	58		38		
14	258	7	57		22		4		56		38		52		19		
15	259	8	33		24		6		54		36		48	50	58		
16	260	9	25		27		8		52		33		44		38		Den 26. St. Johannis Theologi.
17	261	10	30		30		11		49		30		38		18		
18	262	11	40		33		13		47		27		34	49	59		
19	263	U. Mrg.			35		15		45		25		30		40		
20	264	1	4		38		18		42		22		24		21		
21	265	2	22		40		20		40		20		20		3		
22	266	3	38		42		22		38		18		16	48	45		
23	267	4	53		45		25		35		15		10		27		
24	268	6	6		48		27		33		12		6		9		
25	269	X. Ab.			50		30		30		10		0	47	52		
26	270	6	17		52		32		28		8	IO	56		36		
27	271	6	30		55		35		25		5		50		20		
28	272	6	46		57		37		23		3		46		4		
29	273	7	11		59		39		21		1		42	46	40		
30	274	7	46	6	1		41		19	5	59		38		34		

W. So. g.	Alter Julianischer Kalender.	☾ Länge um Mitternacht. 3 Gr.	Mondspuncte u. Planeten-Erscheinungen.	Witterungs-muthmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
A Vom Wassersüchtigen, Luc. 14, v. 1.						
S.	1 17. S.n. Trin.	15	☾ Gr. N. X. Venus fun-	Anhalten-	Post. Bog.	13 18. S.n. Trin
M.	2 Bollrad	29	☽ 10 U. 8 M. Morg. felt	der Regen	S. M. Kypriana	14 Calixtus
D.	3 Franciscus	12	♁ ♀. im Abendroth kaum	und trübe	S. M. Dionysia	15 Hedw. u. Ther
M.	4 Ewald	27	scheinbar mit vollem Licht.	Tage.	S. M. Jerof.	16 Gallus
D.	5 Fides	11	☾ n B. ♁ Entf. 52' süd.	Sehr ver-	M. Chartiny	17 Florentina
F.	6 Charitas	26	☾ Erdnähe 9° 20'	änderliches	Ap. Fomp	18 Ev. Lucas
S.	7 Spes	11	☾ Aeq.	Wetter,	Sergla i Waf.	19 Petr. v. Al.
A Vom vornehmsten Gebot, Matth. 22, v. 34.						
S.	8 18. S.n. Trin.	27	☾ J.	doch	Pr. Pelagii	20 19. S.n. Trin
M.	9 Dionysius	12	☽ 11. 31 M. Morg. ☾ ♀.	in kalte	Ap. Jaf. Alf.	21 Ursula
D.	10 Amalia	27	☾ ♀. ☾ U. ☾ ♀.	Luff,	S. M. Ewlamp.	22 Cordula
M.	11 Burchard	11	☾ B. ☾ J. Jupiter ver-	Sturm	Ap. Phillippa	23 Joh. Capiste.
D.	12 Ehrenfried	25	schwindet in den Strahlen	u. Regen-	Pr. S. M. w. S.	24 Raphael
F.	13 Coloman	8	☾ Gr. S. X. der Abendsonne.	güsse über-	S. M. Karpa	25 Crispinus
S.	14 Wilhelmina	21	untere ☾ ☽ 7 Uhr Morg.	gehend,	S. M. Nasar.	26 Evarisius
A Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9, v. 1.						
S.	15 19. S.n. Trin.	4	☽ 10 U. 31 Min. Morg.	Es	Pr. Euphymia	27 20. S.n. Trin
M.	16 Gallus	16	☾ h. Saturn geht in der	sind Frost	S. M. Longina	28 Sim. u. Jud.
D.	17 Florentinus	29	☾ g. S. Dr. Abenddämme-	und	S. Pror. Osi	29 Narcissus
M.	18 Ev. Lucas	11	rung unter.	einige hei-	Evang. Iust	30 Wolfgang
D.	19 Ptolomäus	23	☾ Aeq.	tere	S. Pror. Joil.	31 Matrinus
F.	20 Wendellinus	4	☾ Erdferne 10° V.	Tage zu	W. M. Artem.	1 Nov. All. Heil.
S.	21 Ursula	16		erwarten;	Pr. Mariona	2 Aller Seel.
A Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, v. 1.						
S.	22 20. S.n. Trin.	28	☽ 4 U. 51 Min. Morg.	Regen	Kof. ff Pr. Bog.	3 21. S.n. Trin
M.	23 Severus	10	☾ n. ♁ ♀ Entf. 52' süd.	und	Ap. Jaf. W. W.	4 Carol. Bor.
D.	24 Salome	22		bedeckter	S. M. Areso	5 Emercus
M.	25 Dyfa. Adelh.	4		Himmel,	S. M. Marfian.	6 Leonhard
D.	26 Amandus	17		trübe	W. M. Dimt	7 Florentinus
F.	27 Sabina	29		und dicke	M. Nestora	8 Gottfried
S.	28 Sim. u. Jud.	12	☾ Gr. M. X. ☐ h. ☽.	Luff.	M. Terentia	9 Theoborus
A Von des Königs krankem Sohn, Joh. 4, v. 47.						
S.	29 21. S.n. Trin.	25	☿ Merkur erscheine sichel förmig er-	Unan-	M. Anastasi	10 22. S.n. Trin.
M.	30 Hartmann	9	leuchtet eine Stunde vor Sonnen-	genehme	M. Sinowla	11 Mart. Wlsh.
D.	31 Wolfgang	22	☽ 8 U. 44 Min. Abends;	raube	Ap. Etachla	12 Oibacus

Weinmonat.

M. Tag.	tauf.	Aufg.		Lages		Sonnen		Lages		Lages		Stell. der Uhr				
		u. Unt.	u. M.	Anbr.	u. M.	Aufg.	Unterg.	u. M.	St. M.	u. M.	u. M.	im Mittag.	u. M. S.			
1	275	8	40	6	3	6	44	5	16	5	57	10	32	II	46	20
2	276	9	51		5	6	46		14	5	55		28			6
3	277	11	13		7		48		12		53		24		45	52
4	278	A. M. r.			9		51		9		51		18			39
5	279	0	50		11		53		7		49		14			27
6	280	2	29		13		56		4		47		8			16
7	281	4	4		15		58		2		45		4			5
8	282	5	42		17	7	0		0		43		0		44	54
9	283	U. Ab.			19		3	4	57		41	9	54			45
10	284	5	43		21		5		55		39		50			35
11	285	6	3		23		7		53		37		46			27
12	286	6	34		26		10		50		34		40			20
13	287	7	18		28		12		48		32		36			13
14	288	8	18		30		14		46		30		32			6
15	289	9	33		32		16		44		28		28			1
16	290	10	50		35		19		41		25		22		43	56
17	291	U. Mrg.			37		21		39		23		18			52
18	292	0	14		39		23		37		21		14			49
19	293	1	29		41		26		34		19		8			47
20	294	2	44		43		28		32		17		4			46
21	295	3	58		45		30		30		15		0			45
22	296	5	12		47		32		28		13	8	56			45
23	297	6	28		49		35		25		11		50			46
24	298	7	43		51		37		23		9		46			48
25	299	A. Ab.			53		39		21		7		42			50
26	300	5	16		55		41		19		5		38			53
27	301	5	46		57		43		17		3		34			58
28	302	6	32		58		45		15		2		30		44	3
29	303	7	39	7	0		47		13		0		26			8
30	304	8	58		2		49		11	4	58		22			15
31	305	10	26		3		51		9		57		18			23

Lohc Staats- und Kir-
chenfeste.

Den 1. Maria Schutz
und Fürbitte.

Den 14. Geburtsfest
Ihro Majestät, der Kai-
serin Maria Seodo-
rowna.

Den 22. Fest des wun-
derthätigen Blutes der hei-
ligen Mutter Gottes von
Kasan.

W. S. J.	Alter Julianischer Kalender.	Länge um Mitternacht. J. Gr.	Mondspuncte u. Planeten-Erscheinungen.	Witterungs-umgebungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Aller Heil.	6	Gr. M. Br. 140; 11 Meg. Sternbed. um 3 Uhr Morg.	Trüber Himmel und ruhige Luft, Sturm und	Rosm. i Dam.	13 5 Pohlen. Br.
D.	2 Aller Seel.	20			M. Afindina	14 Seraphion
F.	3 Gottlieb	5	Neq.		M. Akepsima	15 Leopoldus
S.	4 Charlotte	20	Erdnähe 12° 2.		Pr. Joannisia	16 Edmund
A Vom Schalkstnechte, Matth. 18, v. 23.						F Matth. 22
S.	5 22. S.n. Erin.	5		Schlackewetter mit Schnee untermischt; veränderlich, Gestöber in Schnee, Frost und ruhige	M. Galaktiona	17 23. S.n. Erin
M.	6 Leonhard	20	J. C. Winterschein. 11. 57 M. Meg. Sichtb. große Sonens. W. U.		Paula Archiep.	18 Gregorius
D.	7 Erdmann	4			33 M. w. Mel.	19 Elisabeth
M.	8 Claudius	19	J. C.		Arch. Michail.	20 Felix v. Val.
D.	9 Theodorus	3	C. F.		M. Onisiphor.	21 Mar. Dpfer
F.	10 Martin u. her	16	Gr. E. Abw.		Crasta i Olymp.	22 Cecilia
S.	11 Martin Bisch.	0	J. F.		S. M. Miny	23 Clemens
A Von der Zinseminze, Matth. 22, v. 15.						F Matth. 9.
S.	12 23. S.n. Erin.	12	Mars geht anderthalb Stunden vor der Sonne auf.	heitere kalte Tage. Die kalte und trübe Luft erhält sich fortbauernb.	Joanna Mik.	24 24. S.n. Erin
M.	13 Eugenius	25			Joanna Statouf.	25 Catharina
D.	14 Levinus	7	6 U. 38 M. Ab. Gr. i Br.		Ap. Filippa	26 Conrad
M.	15 Leopold	19			S. Sam. i Aw.	27 Jaroslaus
D.	16 Ottomar	1	J. U. Entf. 3' 2' nördl.		Erw. Maseja	28 Rufus
F.	17 Hugo	13	Gr. F. 13° V. Neq.		Grigor. Meokof.	29 Saturninus
S.	18 Gottschalk	25			M. Platona	30 Andreas
A Von Jairi Tochter, Matth. 9, v. 18.						F Matth. 21.
S.	19 24. S.n. Erin.	7		Es sieht häufiger Schnee und der Anfang einer geringen Bahn zu erwarten.	S. Pr. Ambia	1 Dec. 1. Advent
M.	20 Edmund	19			Prokla i Grig.	2 Bibiana
D.	21 Mar. Dpf.	1	J. C. 11 Uhr Abends.		Wgod. Dogor.	3 Franc. Fav.
M.	22 Ernestine	14	5 U. 24 M. Ab. Sichtb. part Mondf. G. J. J. J.		Ap. Phillimon.	4 Barbara
D.	23 Clemens	26			Amphil. Ep.	5 Sabbas
F.	24 Catharina	9	Gr. n. U. Maxim. v. 26' 1' J. U. Sternbedeckung um 6 U. Ab.		W. M. Ekaterin.	6 Nicolaus
S.	25 Lebrecht	22	Sternbedeckung um 7 U. Ab.		Sw. Klimenta	7 Ambrosius
A Vom Gräuel der Verwüstung, Matth. 24, 15.						F Luc. 21.
S.	26 25. S.n. Erin.	6	J. J.	Thauwetter mit Regen und Geschlackter.	W. M. Georg.	8 2. Advent
M.	27 Loth	19			Jak. Persan.	9 Valerianus
D.	28 Günther	3			Pr. M. Stefan	10 U. J. v. Loretto
M.	29 Noah	17	Gr. M. Br.		M. Paramona	11 Damastus
D.	30 Ap. Andreas	1	5 U. 27 Min. Abends;		Andrea Perm.	12 Marcellus

Christmonat.

M. Tag.	L. f.	Ⓐ Aufg. u. Unt. u. M.	Zages Anbr. u. M.	Sonnen Aufg. u. M.	Sonnen Unterg. u. M.	Zages Ende. u. M.	Zages länge. St. M.	Stell. der Uhr im Mittag. u. M. S.
		A. Mrg.						
1	336	0 35	7 42	8 37	3 23	4 18	6 46	11 54 33
2	337	2 2	42	37	23	18	45	55 2
3	338	3 36	43	38	22	17	44	31
4	339	5 11	43	38	22	17	44	56 0
5	340	6 44	43	38	22	17	43	30
6	341	8 12	43	39	21	17	42	59
7	342	u. Ab.	43	39	21	17	42	57 29
8	343	4 34	44	39	21	16	42	59
9	344	5 51	44	39	21	16	42	58 29
10	345	7 12	44	39	21	16	42	59
11	346	8 32	44	39	21	16	42	59 29
12	347	9 50	44	39	21	16	42	59
13	348	11 5	44	39	21	16	42	12 0 29
14	349	u. Mrg.	43	39	21	17	43	59
15	350	0 22	43	39	21	17	43	1 28
16	351	1 34	43	38	22	17	44	58
17	352	2 50	43	38	22	17	45	2 27
18	353	4 6	42	37	23	18	46	57
19	354	5 25	42	37	23	18	47	3 26
20	355	6 45	41	36	24	19	48	55
21	356	7 57	41	35	25	19	50	4 23
22	357	8 58	40	34	26	20	52	52
23	358	u. Ab.	39	33	27	21	54	5 20
24	359	5 34	38	32	28	22	56	47
25	360	7 5	37	31	29	23	58	6 14
26	361	8 36	36	30	30	24	7 0	40
27	362	10 5	36	29	31	24	2	7 6
28	363	11 35	35	28	32	25	4	31
29	364	u. Mrg.	34	27	33	26	6	56
30	365	1 10	33	26	34	27	8	8 20
31	366	2 40	32	25	35	28	10	43

Hohe Staats- und Kir-
chenfeste.

Den 6. St. Nikolaus
wie auch Namensfest Sei-
ner Kaiserlichen Hoheit,
des Großfürsten Nikolai
Dawlowitsch.

Den 12. Geburtsfest
Seiner Kaiserl. Maj.,
ALEXANDER
des Ersten, Selbst-
herrschers aller Rußen.

Den 25, 26, 27. Geburt
Christi.

Anhang zum Kalender des Jahres 1816.

Russische Kirchenrechnung.

Der Sonnencirkel ist	16.
W Ruzе leto	Selo 6.
Die güldene Zahl	9.
Osnowanie	XII.
Epacta	IX.
Die Ostergränze	4. April.
Der Kalenderschlüssel	Slowo 19.

Der Anfang des Triods	den 30. Januar.
Der Sonntag Maßopust oder Ende des Fleischessens	— 13. Februar.
Der Anfang der Maßleniza oder Butterwoche	— 14. —
Freitag und Sonnabend der Butterwoche	den 18. u. 19. —
Der Sonntag Süropust oder Ende der Maßleniza	den 20. —
Der Anfang der großen Fasten oder Weliki Post	— 21. —
Ewdokia fällt auf den Mittwoch der zweyten Fastenwoche	— 1. März.
Die 40 Märtyrer auf den Donnerstag der dritten Fastenwoche	— 9. —
Alexei auf den Freitag der vierten Fastenwoche	— 17. —
Blagoweschtschenie oder die Verkündigung Mariä auf den Sonnabend der fünften Fastenwoche	— 25. —
Der Sonntag Palmarum oder Werbnoje Woskreschenie	— 2. April.
Der Anfang der Marterwoche oder Straßnaja	— 3. —
Der Ostersonntag	— 9. —
Georgi fällt auf den Sonntag der dritten Osterwoche	— 23. —
Oswätschenie Wodu oder Fest der Wasserweihe	— 3. May.
Das Fest Johannis Theologi auf den Montag der fünften Osterwoche	— 8. —
Christi Himmelfahrt oder Wosneschenie Gospodne	— 18. —
Der Pfingstsonntag oder Troiza	— 28. —
Der Sonntag aller Heiligen und Anfang von Petri Fasten	— 4. Junius.
Das Ende von Petri Fasten	— 27. —
Petri Pauli fällt auf den Donnerstag der fünften Pfingstwoche	— 29. —
Fasten der Mutter Gottes vom 1. bis 15. August.	
Fasten vor Weihnachten vom Tage nach Philippi, den 15. August, bis Weihnachten.	

Kalender der Juden, das 5776ste Jahr der Welt.

1816.	5576.	1816.	5577.
Januar. 1	Lebeth 12	Septbr. 11	Tischi. 1
— 19	Schöbhat. 1	—	1
Februar. 2	— 15	—	1
— 17	— 30	—	1
— 18	Ubar. 1	—	1
— 29	— 12	—	1
März. 2	— 14	—	1
— 3	— 15	— 12	—
— 18	Nisan. 1	— 13	—
— 25	— 8	— 19	—
— 31	— 14	— 20	—
April. 1	— 15	— 24	—
— 2	— 16	— 25	—
— 7	— 21	— 26	—
— 8	— 22	October. 1	—
— 9	— 23	— 2	—
— 16	— 30	— 3	—
— 17	Jiar. 1	— 4	—
May. 4	— 18	— 10	—
— 16	Sivan. 1	— 11	Marchesvan
— 21	— 6	— 9	Kislev.
— 22	— 7	— 8	Lebeth.
— 24	— 9	— 17	—
— 25	— 11	— 24	—
— 26	— 12	— 31	—
— 27	— 13	—	—
— 28	— 14	—	—
— 29	— 15	—	—
— 30	— 16	—	—
— 31	— 17	—	—
—	— 18	—	—
—	— 19	—	—
—	— 20	—	—
—	— 21	—	—
—	— 22	—	—
—	— 23	—	—
—	— 24	—	—
—	— 25	—	—
—	— 26	—	—
—	— 27	—	—
—	— 28	—	—
—	— 29	—	—
—	— 30	—	—
—	— 31	—	—

Anmerkung. Jeder bürgerliche Tag der Juden nimmt am Abende des vorhergehenden bürgerlichen Tages der Christen seinen Anfang um 6 Uhr nach dem Uhrweiser zu Jerusalem, oder um 5 Uhr 13 Minuten 32 Secunden nach dem wahren Uhrweiser zu Mitau. Daher fängt die jüdische Sabbathsfeyer an jedem christlichen Freitage Abends um die genannte Zeit an, und endigt zu derselben Zeit am Sonnabend.

Verzeichniß

der hohen Staats- und Kirchenfeste.

Monate. Tage.

- Januar 1. Neujahr.
6. Erscheinung Christi.
13. Geburtsfest Ibro Majestät, der Kaiserin Elisabeth Alexiewna.
- Februar 2. Mariä Reinigung.
18. und 19. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.
- März 12. Gedächtnißfest der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät.
25. Mariä Verkündigung.
- April 6. 7. und 8. Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Marterwoche.
Die ganze Osterwoche.
- May 9. St. Nikolaus.
18. Christi Himmelfahrt.
28. und 29. Pfingsten.
- Junius 29. Petri Pauli Tag.
- Julius 22. Namensfest Ibro Majestät, der Kaiserin Maria Feodorowna, wie auch Ibro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Maria Pawlowna.
- August 6. Christi Verkündigung.
15. Mariä Himmelfahrt.
29. Johannes Enthauptung.
30. Namensfest Sr. Kaiserl. Majestät.
- Septemb. 5. Namensfest Ibro Majestät, der Kaiserin Elisabeth Alexiewna.
8. Mariä Geburt.
14. Kreuzes Erhöhung.
15. Krönungsfest Sr. Kaiserl. Majestät.
26. Johannis Theologi.
- October 1. Mariä Schutz und Fürbitte.
14. Geburtsfest Ibro Kaiserlichen Majestät Maria Feodorowna.
22. Fest des wunderthätigen Bildes der heiligen Mutter Gottes von Kasan.
- Novbr. 21. Mariä Opfer.
- Decbr. 6. St. Nikolaus.
Namensfest Sr. Kaiserl. Hoheit, des Großfürsten Nikolai Pawlowitsch.
12. Geburtsfest Sr. Kaiserl. Majestät.
25. Geburt Christi.
Ueberdies vom 25. December bis den 1. Januar für die Weihnachtsfeier.
Die Hundstagsferien wie gewöhnlich.

Allerhöchstes Russisch-Kaiserliches Haus.

ALEXANDER der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1777 den 12. December. Vermählt mit

Unserer Allergnädigsten Kaiserin Elisabeth Alexiewna, gebornen Prinzessin von Baden, geb. 1779 den 13. Januar.

Bermittwete Kaiserin Maria Feodorowna, geborne Herzogin von Würtemberg-Stuttgart, geb. 1759 den 14. October.

Constantin Pawlowitsch, Cäsarewitsch und Großfürst, geb. 1779 den 27. April. Vermählt mit der

Großfürstin Anna Feodorowna, gebornen Prinzessin von Sachsen-Koburg Saalfeld, geb. 1781 den 12. September.

Großfürst Nikolai Pawlowitsch, geb. 1796 den 25. Junius.

Großfürst Michail Pawlowitsch, geb. den 28. Januar 1798.

Großfürstin Maria Pawlowna, geboren 1786 den 4. Februar. Vermählt mit

Sr. Durchlaucht, dem Erbprinzen von Sachsen-Weimar und Eisenach, Karl Friedrich, geb. den 2. Febr. 1783.

Großfürstin Catharina Pawlowna, geb. 1788 den 10. May. Bermittwete Prinzessin von Holstein-Oldenburg.

Großfürstin Anna Pawlowna, geb. 1795 den 7. Januar.

Von den vier astronomischen Jahreszeiten.

Es ereignen sich die vier astronomischen Fahrpunkte in folgenden Epochen:

Die Frühlingsnachtgleiche den 8ten März um 6 Uhr 45 Min. 12 Sec. Nachmittags Mitauer Zeit.

Das Sommerfollitium den 9ten Junius um 4 Uhr 21 Min. 2 Sec. Nachmittags Mitauer Zeit.

Die Herbstnachtgleiche den 11ten September um 6 Uhr 20 Min. 22 Sec. Morgens Mitauer Zeit.

Die Winter Sonnenwende den 9ten December um 11 Uhr 9 Min. 23 Sec. Abends Mitauer Zeit.

Von den Stellungen der Planeten.

Merkur.

Merkur erreicht in diesem Jahre sechsmal seine grössten östlichen und westlichen Digressionen von der Sonne, worunter diejenigen beiden, die auf das Ende des Januars und Octobers fallen, die günstigsten für seine Sichtbarkeit sind.

Den 29sten Januar 18° östlich von der Sonne. Der Planet, als Abendstern, steht bey dem Fixstern vierter Größe λ im Wasserguß des Wassermannes, geht 2 Stunden nach der Sonne, um halb 7 Uhr Abends, zwischen West und Westsüdwest unter, hat einen horizontalen Abstand von 12° von Westen nach Süden von der Sonne, und steht noch 6° über dem Horizont, wenn jene schon eine Tiefe von $8\frac{1}{2}^{\circ}$ erreicht hat.

Den 13ten März 28° westlich. Der Planet ist Morgenstern, geht aber nur eine halbe Stunde vor der Sonne, wegen der niedrigen Lage der Ecliptik, zwischen Ost und Ostsüdost auf.

Den 24sten May 24° östlich. Der Planet ist Abendstern, befindet sich nahe bey dem Fixstern dritter Größe ϵ im Knie des Kastor, geht kurz vor Mitternacht 2 Stunden nach der Sonne unter, hat einen horizontalen Abstand von 20° von Westen nach Norden von der Sonne, und eine Höhe von 6° , wenn jene 5° unter dem Horizont steht.

Den 12ten Julius 20° westlich. Der Planet ist Morgenstern, und steht etwas oberhalb des Sterns ζ dritter Größe im Knie des Pollux, geht gegen halb 3 Uhr Morgens $1\frac{1}{2}$ Stunden vor der Sonne auf, hat einen horizontalen Abstand von 17° von Osten nach Norden von der Sonne, und eine Höhe von 6° , wenn jene eine Tiefe von 5° hat.

Den 9ten September hat Merkur eine nahe Zusammenkunft mit dem hellen Stern erster Größe Spica in der Kornähre der Jungfrau, welcher

er nur $28'$ nördlich vorbeipassirt; da aber die Ecliptik niedrig unter einem Winkel von nur 9° gegen den Horizont geneigt ist, so geht der Planet mit der Sonne fast zugleich auf, und die Zusammenkunft ist daher nur mit den stärksten Instrumenten zu beobachten.

Den 10ten September 24° östlich. Der Planet ist Abendstern und geht gegen drey Viertel auf 7 Uhr fast zugleich mit der Sonne unter.

Den 30sten October 19° westlich. Der Planet ist Morgenstern und steht etwas rechts fast in gleicher Höhe mit dem Stern vierter Größe α im Fülling der Jungfrau. Er geht gegen ein Viertel auf 7 Uhr des Morgens 1 Stunde vor der Sonne auf, hat einen horizontalen Abstand von 12° von Osten nach Süden von der Sonne, und steht 6° über dem Horizont, wenn jene noch $9\frac{1}{2}^{\circ}$ unter demselben gesenkt ist.

Venus.

Der Sichtbarkeit dieses schönen Planeten ist das gegenwärtige Jahr nicht besonders günstig. Er nähert sich der obern Conjunction mit der Sonne mit zwar zunehmendem Licht, aber abnehmender scheinbarer Größe. Im Anfange des Januars geht Venus als Morgenstern $3\frac{1}{4}$ Stunde vor der Sonne auf, und culminirt mit Sonnenaufgang zugleich mit dem hellen Fixstern erster Größe Antares in doppelter Höhe. Anfang des Februars geht der Planet $1\frac{1}{2}$ Stunde vor der Sonne auf, und wird wegen der niedrigen Lage der Ecliptik schon im April unsichtbar. Den 4ten August passirt er den hellen Stern Regulus im Löwen nahe 1° nördlich. Der Planet, als Abendstern, stellt sich erst im October den bloßen Augen deutlicher dar, und geht im Anfange Novembers 1 Stunde, im Anfange Decembers $2\frac{1}{4}$ Stunden nach der Sonne in Südwest unter.

Mars.

Mars geht im Anfange des Januars um 2 Uhr Morgens in Westnordwest unter, ist also während 11 Nachtstunden am Himmel sichtbar, und geht um halb 7 Uhr des Abends durch den Mittagshreis. Er nähert sich der Sonne und culminirt im Anfange des Februarmonats um halb 6 Uhr Nachmittags 52° hoch bald nach Sonnenuntergang. In der Mitte dieses Monats sieht man ihn in der schönen Sterngruppe zwischen den Plejaden und dem Auge des Stiers rechtgänglich fortrücken. In der Mitte des Aprils hat er seine grösste Culminationshöhe von 58° erreicht, und geht eine halbe Stunde nach Mitternacht etwas oberhalb des Sterns Procyon vierter Größe in den Zwillingen unter. In den Sommermonaten funkt Mars niedrig am nordwestlichen Himmel, bis er in der Mitte des

Septembers in den Sonnenstrahlen verschwindet, und den 26ten September mit der Sonne in Conjunction tritt. In den Wintermonaten sieht man ihn wieder heliatisch aufgehen und Anfang Novembers fünf Viertel Stunden, Anfang Decembers gegen 2 Stunden vor der Sonne aufgehen.

Ceres.

Ceres geht in der Mitte des Januars eine halbe Stunde vor Mitternacht auf, und früh um 5 Uhr in einer Höhe von 36° bald nach dem hellen Stern Spica durch den Meridian. Indem sie sich westwärts von der Sonne entfernt, gelangt sie den 27ten März mit ihr in den Gegenschein, da sie um Mitternacht 40° hoch mit dem Stern ζ im Kleide der Jungfrau culminirt, und in ihrer Erdnähe am besten zu beobachten seyn wird. Den 29sten August bildet Ceres mit Jupiter 3° unterhalb und Zubeneschemali in der südlichen Wagchale ein gleichschenkeltes Dreieck. Gegen den Herbst verschwindet der Planet in den Sonnenstrahlen, indem er den 21sten November mit der Sonne in Conjunction tritt.

Jupiter.

Dieser schöne Planet, der größte unsers Sonnensystems, befindet sich den 17ten Januar mit der Sonne in westlicher Quadratur, und geht um halb 6 Uhr Morgens in einer Höhe von 21° , nahe 4° rechts von Zubeneschemali in der Wage, dem er rechtläufig zurück, durch den Mittagskreis. Nachdem er diesen Stern beynähe erreicht hat, steht er stille, und wird um die Mitte des Februarmonats rückgängig. Er entfernt sich von der Sonne und tritt mit ihr den 13ten April in Opposition. Jetzt ist seine rückgängige Bewegung unter den Fixsternen die schnellste; er strahlt in seinem schönsten Lichte und culminirt um Mitternacht. In der Mitte des Junius steht er abermals stille und geht wieder nach der Ordnung der Zeichen unter den Sternen fort. Den 12ten Julius ist er in der östlichen Quadratur und geht spät um halb 11 Uhr unter. Den 24sten September rückt er um $\frac{1}{2}$ Grad nördlich über Zubeneschemali weg, doch gehen beyde wegen des niedrigen Standes der Ecliptik eine Stunde nach der Sonne unter. Bald verschwindet Jupiter in ihren Strahlen und ist in den Wintermonaten unsichtbar.

Saturn.

Saturn befindet sich im Januar in Conjunction mit der Sonne und ist unsichtbar. In der ersten Hälfte des Jahres erscheint er vor Sonnenaufgang niedrig am südlichen Himmel heliatisch aufgehend. Er zeigt sich am augenfälligsten den 1sten August, da er um Mitternacht in einer Höhe von 18° durch den Meridian geht. Sein Ring zeigt sich so gedffnet, daß der höher

scheinende Theil hinter dem Saturn, der niedrigere vor ihm liegt, daß die kleinste Breite in der Mitte $\frac{1}{2}$ der größten Länge oder großen Axc der elliptischen Gestalt ist, und daß die östliche Hälfte tiefer als die westliche liegt. Am Ende des Octobermonats tritt Saturn in den östlichen Quadratschein, wo er um halb 7 Uhr Abends durch den Meridian geht. Zu Ende des Jahres ist er unsichtbar.

Uranus.

Dieser an den Gränzen des Planetensystems saccularisch sich um die Sonne schwingende Weltkörper ist so weit entlegen, daß sein scheinbarer Umlauf um die Sonne unser Sonnenjahr nur um 4 Tage 15 Stunden übertrifft. So fiel im vergangenen Jahre sein Gegenschein mit der Sonne auf den 15ten May 5 Uhr Morgens, in diesem fällt er auf den 19ten May 2 Uhr Morgens. Indes ist Uranus am besten in seinen Quadraturen zu beobachten. Die westliche ereignet sich den 18ten Februar, wo Uranus um drey Viertel auf 6 Uhr, 12° hoch, kurz vor Sonnenaufgang culminirt. Die östliche den 19ten August, wo er spät um ein Viertel auf 10 Uhr in Südwest untergeht.

Von den Planetenconjunctionen.

Eine Planetenconjunction heißt eine jede solche Stellung, wo zwey Kreise, durch den Pol der Ecliptik und die Planeten gezogen, auf denselben Punct der Ecliptik treffen. Es ist also hierbey nicht nothwendig, daß beyde Planeten sehr nahe bey einander stehen oder gar einander bedecken; indes da sie sich, mit Ausnahme der vier neuen, der Sonnenbahn immer sehr nahe befinden, so ist der Augenblick ihrer Conjunction in der Regel von dem Augenblick ihrer nächsten Zusammenkunft nicht weit entfernt. Das gegenwärtige Jahr ist an Conjunctionen sehr reich, deren sich nicht weniger als fünfzehn ereignen, wenn wir die mit dem Monde ausnehmen, die in jedem Monat Statt finden, und die mit der Sonne, deren jedes Jahr etliche zählt.

I. Venus und Uranus, den 4ten Januar, im Scorpion, 6 bis 7° nordöstlich vom Antares.

II. Merkur und Saturn, den 13ten Januar, im Steinbock, 5° westlich vom Deneb aldischbeddi vierter Größe.

III. Venus und Saturn, den 3ten März, im Steinbock, nahe oberhalb der beyden γ und δ dritter und vierter Größe.

IV. Mond und Uranus, den 1sten May; der letzte geht sehr nahe über den nördlichen Mont-rand weg.

V. Merkur und Venus, den 13ten August, im Wilde des großen Löwen; der erste geht 5' über die Venus weg.

VI. Ceres und Jupiter, den 29ten August, im Fiskus der Jungfrau.

VII. Merkur und Venus, den 3ten October, sehr nahe bey dem Stern Zubeneschemali in der südlichen Waagschale.

VIII. Venus und Jupiter, den 5ten October, 4° östlich von demselben Stern.

IX. Venus und Uranus, den 25sten October, in den Scheeren des Scorpions.

X. Merkur und Mars, den 11ten November, nahe bey Zubeneschemali.

XI. Merkur und Jupiter, den 16ten November, in der südlichen Waagschale.

XII. Mars und Jupiter, den 24sten November, 4° westlich von dem hellen Stern β in den Scheeren des Scorpions.

XIII. Merkur und Uranus, den 26sten November, in den Scheeren des Scorpions.

XIV. Mars und Uranus, den 20sten December, ebendasselbst beyde kurz vor Sonnenaufgang sichtbar.

XV. Venus und Saturn, den 23sten December, im Schwanz des Steinbocks, beyde nach Sonnenuntergang sichtbar.

Die Sonnen- und Mondfinsternisse.

Von den vier Finsternissen dieses Jahres werden in unsern Gegenden drey, nämlich eine Sonnen- und beyde Mondfinsternisse, sichtbar seyn.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß den 15ten May frühmorgens, welche aber nur in dem südlichen stillen und Eismeer, auf Neuholland, Neuseeland bis zu den freundschaftlichen Inseln im großen Ocean zu Gesichte kommt, und in einigen dortigen Gegenden central und ringförmig erscheinen wird.

Die andere ist eine sichtbare totale Mondfinsterniß den 29ten May frühmorgens. Sie erscheint in ihrer ganzen Dauer in dem westlichen und südlichen Theil von Europa, in ganz Africa und dem südlichen America. Dagegen geht im nordöstlichen Theil von Europa, im südwestlichen Asien, so wie in Mittel- und Nordamerica, der Mond unterdeß auf und unter. Bey uns in Mitau ist

der Anfang überhaupt 1 Uhr 2 Min. 54 Sec. Morg.,
der Anfang der tot. Verf. 2 Uhr 12 Min. 56 Sec. Morg.,
das Mittel 2 Uhr 47 Min. 54 Sec. Morg.,
die Größe der Verfinst. 14 Zoll 44 Min. südlich,

das Ende der tot. Verf. 3 Uhr 22 Min. 52 Sec. Morg.
beym Untergange,

das Ende überhaupt 4 Uhr 32 Min. 54 Sec. Morg.
Nach dem Untergange des Mondes.

Die dritte ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß den 7ten November Vormittags. Sie wird fast in ganz Europa, dem nordöstlichen Theil von Africa und dem westlichen von Asien erscheinen. Sie ist central und total vom südlichen Schweden über das baltische Meer durch Polen, die Turken übers schwarze Meer, zwischen dem persischen Meerbusen und kaspischen Meer hindurch bis zur großen Wüste Kobi in Asien. Bis zum Jahr 1860 fällt keine größere vor. In Mitau fängt diese Finsterniß um 10 Uhr 11 Min. Vormittags an. Um 10 Uhr 47 Minuten ist die Sonne VI Zoll verfinstert, oder die Gränze des Mondes geht durch das Centrum der Sonnenscheibe. Die größte Verdunklung am untern Theile der Sonne erfolgt um 11 Uhr 25 Minuten, und beträgt XI Zoll und 11 Zollminuten, so daß nur der funfzehnte Theil des Sonnendurchmessers noch erleuchtet bleibt. Um 12 Uhr 1 Min. hat die Verfinsternung wieder bis auf VI Zoll abgenommen, und das Ende der ganzen Finsterniß ist um 12 Uhr 37 Minuten.

Die vierte ist eine sichtbare partielle Mondfinsterniß den 22sten November Nachts, welche in ganz Europa und Africa und fast in ganz Asien in ihrer völligen Dauer erscheint. Der Anfang ist um 8 Uhr 49 Min. 55 Sec. Abends; das Mittel, da der Mond VII Zoll 48 Zollminuten an seinem untern Theile verfinstert erscheint, um 10 Uhr 17 Min. 57 Sec.; das Ende erfolgt um 11 Uhr 45 Min. 59 Sec. Die Dauer ist demnach 2 Stunden 56 Min. 4 Sec.

Etwas über die Bitterung.

Wie sich der Zeitgeist in dem kindischen Vergnügen gefällt, die ehrwürdigen Hallen der Väter gedankenlos einzureißen, am Spielwerk oder noch etwas Schlimmeres an die Stelle zu setzen, so hat es nicht an Leuten gefehlt, denen die löbliche Sitte unserer Vorfahren lächerlich vorgekommen ist, der Bitterungsprognose in den Kalendern eine besondere Rubrik zu widmen. Man hat nicht bedacht, welches Vorzugs man den Kalender, welches Vergnügens man die Leser beraubte. Wie angenehm ist es nicht gewissen Personen — welche wahrlich keine geringe Klasse ausmachen — die Philosophen sich an der Erfahrung compromittiren zu sehen! Wenn das Wetter nicht zutrifft so verstand es der Kalender nicht, und trifft es ein, so ist's ja ein Zufall! — Dem Philosophen dagegen wird ein fruchtbarer Stoff genom-

men, über die Geringsfügigkeit menschlicher Kenntnisse nachzudenken, und Demuth und Bescheidenheit zu lernen, woran es manchem oft eben so sehr gebricht.

Wir freuen uns, daß wir jährlich diese Rubrik auszufüllen haben, weil sie uns eine specielle Gelegenheit giebt, um die Vervollkommnung eines so wichtigen Theils der Naturlehre bemüht zu seyn. Die Meteorologie ist für die Menschen zu allen Zeiten ein so lehrreicher und anziehender Gegenstand gewesen, und scheint unserer Erfahrung zum Theil so nahe zu liegen, daß man sich wundern muß, wie sie bey der hohen Ausbildung der Naturwissenschaften so weit zurückgeblieben ist. Fene glücklichen Climate von Chaldäa, Aegypten, Griechenland &c., welche die Wiege der Astronomie waren, mußten es auch für die Meteoromantie seyn, da sich nirgends der Einfluß des jährlichen periodischen Sonnenlaufs auf die Witterung in solcher Regelmäßigkeit zeigt, wie hier.

Es giebt kein sichereres Criterium des veränderten Standes der Sonne am Firmament für den Landmann, als der gleichzeitige Auf- und Untergang der Gestirne. Man mußte bald erkennen, daß, wenn nach Jahresfrist die Sonne wieder mit denselben Sternen auf- und unterging, auch dieselbe Constitution der Atmosphäre bis auf wenige Tage oder Wochen wiedergekehrt war. So entstanden die meteoromantischen Kalender der Alten, in welchen für die Auf- und Untergänge der merkwürdigsten Constellationen des Himmels die zunächst folgende Witterung wie sie sich im Durchschnitt der Beobachtungen ergeben hatte, angezeigt war. Einen solchen hat uns Ptolemäus für das Klima von Alexandrien überliefert. Z. B.: Der Aufgang des Gürtels vom Orion trübt die Luft und erregt den Zephyr. Der Untergang der Krone verkündigt Sturm. Der Morgenaufgang des Sirius erzeugt große Hitze, setzt die Gewässer in Bewegung und stört das Gleichgewicht der Atmosphäre.

Diese Bemerkung ist in doppelter Hinsicht wichtig. Einmal weist sie auf den natürlichen Ursprung der Astrologie hin. Das meiste Uebel in der Welt entsteht dadurch, daß man entweder gar nicht oder mißverstanden wird. Wenn mit dem Auf- und Untergang der Gestirne die jährliche Veränderung der Witterung verbunden war, so vergaß man, daß die Sonne der Regulator sey. Man trug die ganze Wirkung auf die Fixsterne über, denen man geheime Qualitäten beylegte, das Wetter zu ändern. Dieser irrige Schluß führte durch eine natürliche Ideenverbindung zu der Meinung, daß die verschiedenen Stellungen der Planeten durch ihre verborgenen Einflüsse alle die unzähligen Anomalien hervorbrächten, wodurch der regelmäßige Lauf der

Witterung gestört wird. Dieses ist nicht das einzige Beispiel von Irrthümern, welche auf Jahrhunderte durch falsche Auslegung veranlaßt wurden. Man erinnere sich nur der Epistel des Ptolemäus.

Auf der andern Seite lehrt uns das Verfahren der Alten den wahren Weg, den wir einschlagen müssen, und schon längst hätten einschlagen sollen, um den Gang der Witterung zu ergründen. In einer Reihe vieljähriger Beobachtungen, welche täglich über die Temperatur, die herrschenden Winde, den Druck der Luft &c., an demselben Orte angestellt worden sind, kann man sicher annehmen, daß alle die verschiedenen Ursachen, welche den regelmäßigen Gang stören, da sie von der Sonne weit überwogen werden, die Schale bald auf diese, bald auf jene Seite geneigt, und einander dergestalt compensirt haben, daß das mittlere Resultat der allgemeinen Wirkung der Sonne sehr nahe kommen muß. Hat man sich auf diese Art in den Besitz des Normalganges gesetzt, so werden sich die Epochen erkennen lassen, da die Abweichungen ihre größten und kleinsten Werthe haben, und vielleicht mit Beyhülfe der Astronomie und Physik die Ursachen, die diesen Anomalien zum Grunde liegen. Dieser Weg, derselbe, den die Astronomie befolgt, und auf welchem sie eine so hohe Stufe der Vollendung erreicht hat, ist der einzig mögliche, um die Meteoromantie zu dem Range einer Wissenschaft zu erheben, den sie noch nicht einnimmt.

Da wir keine Beobachtungsreihe über die hiesige Witterung besitzen, und erst vor Kurzem selbst Hand angelegt haben, so nehmen wir die Gelegenheit wahr, um eine gefällige Mittheilung einen Jeden zu erfuchen, der zum Besten der Wissenschaft und zur Belehrung seiner Mitbürger etwas beyzutragen wünscht. Alles, was wir in dieser Hinsicht erhalten können, wird uns willkommen seyn, und wir werden mit Vergnügen die Resultate in unserm Kalender niederlegen. Es hat Niemand hierbey eine gewinnständige Absicht zu beschürften, da wir die Redaction und Berechnung dieses Kalenders, früher ein Emolument, unentgeltlich übernommen haben.

Indeß hoffen wir, daß einigen Lesern nachfolgende Zusammenstellung von Witterungsregeln nicht unwillkommen seyn wird. Ein Theil davon, unter dem Namen der Loostage (größtentheils älter als die Einführung des Gregorianischen Kalenders) und Looszeichen, hat zwar unmittelbar Bezug auf Deutschland, kann jedoch mit schicklicher Veränderung auf unser Local angewendet werden, auch ist bey den meisten die Verbesserung bemerkt, wozu eine zweyund-

zwanzigjährige zu Wien angestellte Beobachtungsreihe in den Stand gesetzt hat.

Der andere Theil umfaßt Resultate, welche aus allen merkwürdigen Jahren gezogen worden, die man in den Chroniken von Christi Geburt bis auf unsere Zeit aufgezeichnet findet.

Die Loostage.

I. Für den Winter.

1) Der 25te November. Der Catharinaabend. Ist er schön, so soll er einen schönen, ist er kalt oder regnerisch, so soll er einen regnerischen Hornung andeuten.

Verbesserung. Ist der Anfang des Winters feucht, so ist der Hornung ziemlich trocken; ist er gelind oder kalt, so läßt sich auf den Hornung nicht schließen.

2) Der 25te December. Weihnachten.

a) Grüne Weihnachten, weiße Ostern; weiße Weihnachten, grüne Ostern.

Verbesserung. Sind die letzten 10 Tage des Jahres kalt, so sind die ersten 10 Tage des Aprils mit dreifacher Wahrscheinlichkeit gelind.

b) Weihnachtsabend. Finstre Netten, lichte Scheuren; lichte Netten, finstre Scheuren.

Verbesserung. Eine trübe Witterung um Weihnachten ist der Fruchtbarkeit gedeihlicher als eine heitere.

c) Der Neumond am Christtag soll ein fruchtbares, der Vollmond ein unfruchtbares Jahr anzeigen.

Verbesserung. Es ist für die Fruchtbarkeit besser, wenn Weihnachten in den abnehmenden, als wenn sie in den zunehmenden Mond fällt.

3) Stephani.

Weht der Wind auf St. Stephanstag, zeigt's, daß der Wein nicht wohl gerath.

Diese Regel scheint einigen Grund zu haben.

4) Sylvester.

Enlvesternacht Wind, früh' Sonnenschein, bringt keine Hoffnung zum guten Wein.

Auch diese Regel hat einigen Grund.

5) Der Neujahrstag.

Morgenrdth' am neuen Jahrstag, bedeutet Krieg, Ungewitter, große Plag.

6) Der 2te Januar.

Den andern ein klarer Sonnenschein, bringt viel und gute Fische herein.

7) Der 3te Januar.

Erhebt sich ein Wind in der dritten Nacht, auf große Pest man habe Acht.

8) Der 6te Januar. Heilige drey Könige. Dieser Loostag heißt wegen seiner Wichtigkeit der Obriste des Jahres, scheint aber ohne Verbleiben zu seyn.

9) Der 22te Januar. Vincent.

Wenn St. Vincent hat Sonnenschein, so hofft man viel und guten Wein.

10) Der 25te Januar. Pauli Befehung.

Ein schöner Tag, Pauli Befehung, ist aller Früchte reiche Befehung;

Mehlich Wetter zeigt Sterben an, Regen und Schnee bringt Theuerung heran.

11) Der 2te Februar. Maria Lichtmeß. Ist Maria Lichtmeß kalt, so soll keine große Kälte mehr zu befürchten seyn; ist sie gelind, so soll man dieselbe sicher erwarten können.

Verbesserung. Der zweyte Theil trifft mit siebenfacher Wahrscheinlichkeit zu.

12) Der 22te Februar. Petri Stuhlfeyer.

Die Nacht vor Peter Stuhlfeyer weist an, was wir die 40 Tag' vor Wetter han; hat's aber an Petri Stuhlfeyer wohl gethan, so läßt sich die Hälfte an 40 Tagen wohl an.

Der ganzen Fasten Witterung

sieht der Aschermittwoch Andeutung, denn wahrlich wie sich dieser stellt,

so sich die ganze Fasten hält.

Der Faschingkarpfen in der Sonne, die Osterfeyer in der Stube.

Wie die drey Faschingtage,

so die drey Oftertage.

13) Matthias.

a) Mattheis bricht das Eis, find't er keins, macht er Eis.

b) Gefriert's an St. Matthias-Nacht, so währt es auch ein ganz Monat.

Zwey widersprechende Regeln.

II. Für den Frühling.

1) Der 7te März. Die Erfahrung lehrt:

a) Je kälter es an diesem Tage ist desto mehr haben wir eine noch bevorstehende Kälte zu befürchten.

b) Es gefriert allezeit nach diesem Tage, aber meistens gering.

2) Der 12te März. Gregorius. Ein Loostag für den Feldbau.

3) Die Tag- und Nachtgleiche. Um diese Zeit pflegen sich die Umstände kränklicher Personen zu verschlimmern, besonders wenn es heiteres Wetter ist. (Nach der Erfahrung.)

4) Der 25te März. Mariä Verkündigung.
Ein Loostag des neuen Kalenders. Helles Wetter
schafft große Fruchtbarkeit, trübes ist ihr schädlich.
(Nach der Erfahrung.)

5) Der Palmsonntag.

Ist am Palmtag Sonnenschein,
So stellt ein fruchtbar Jahr sich ein.

6) Der Charfreitag.

Auf den Charfreitag guter Regen,
Bringt ein fruchtbar Jahr zuwegen.

7) Der Ostertag.

a) Am Ostertage schöne Zeit,
Ein gutes Schmalzjahr es bedeut;
Wird's zum Regnen sich begeben,
Wird's ein dürres Futter geben.

b) Der Regen auf dem Ostertag
Mehr Regen denn schönes Wetter sagt,
Dazu des Futters auf der Wiesen
Wird das Vieh nicht viel genießen.

Zwei widersprechende Regeln.

Verbesserung. Auf trübe feuchte Osterwite-
terung folgt fast nie ein fruchtbares Jahr; heitere
und gemäßigt feuchte ist dagegen ersprießlich.

8) Der 4te April. Ambrosius. Heitere und
trockene Witterung ist schädlich; trübe und feuchte
dagegen gedeiblich.

9) Der 14te April. Tiburtius.

10) Der 23te April. Georg

11) Der 25te April. Marcus.

Loostage für den Feld- und Weinbau. Der
April verspricht ein fruchtbares Jahr, wenn sein
erstes Drittel heiter und mäßig feucht, das zweite
trüb und mehr feucht, das dritte wiederum heiter
und mehr trocken als feucht ist. (Nach der Erfahrung.)

12) Der 1ste May. Philippi Jacobi oder
Walburge.

13) Der 5te May.

14) Der 6te May.

Trübes feuchtes Wetter ist für den Feldbau heil-
samer, als heitere, trockene und warme Witterung.
(Nach der Erfahrung.)

15) Der 25te May. Urbanus. In den Wein-
ländern der größte Loostag, auch für die Heuerndte
bedeutsam; nach der Regel:

Wie's um Urbani sich verhält,
Ist das Heuwetter auch bestellt.

16) Der Pfingsttag.

Wenit und bringt Regen der Pfingsttag,
Zu gewarten haben wir allerley Plag;
Willst du wissen des Weis's Frommen,
So laß des Mayen Ende kommen.

Verbesserung. Ist das letzte Viertel des
May's feucht, so ist fast gewiß, daß auch das
zweite Viertel des Junius dasselbe seyn werde; ist es
trocken, so hat auch die folgende Trockenheit eine
zweifache Wahrscheinlichkeit. Eine trübe, ziemlich
feuchte Witterung im letzten Drittel des May's ist
dem Weinwache ersprießlicher als eine heitere und
trockene.

III. Für den Sommer.

1) Der 8te Junius. Medardus. Die Witterung
dieses Tages soll durch vier Wochen anhalten.

Verbesserung. Ist es vom 5ten bis 11ten
die meiste Zeit heiter, so ist dreifache Wahrscheinlich-
keit da, daß ein heiteres Wetter folgen werde.

2) Der 11te Junius. Barnabas. Ein Loostag
auf die Heuerndte. Wenn es trübe und regne-
risch ist, so ist Regenwetter zu befürchten. (Nach
der Erfahrung.)

3) Der 15te Junius. St. Veit. Die Gerste
soll nicht gerathen, wenn es an diesem Tage regnet.

4) Die Sonnenwende. Der älteste aller Loost-
tage; er fällt um Neu Johannis daher haben die be-
rühmten Johannisfeuer oder Sonnenwend-
feuer ihren Ursprung. Die Alten wünschten feuch-
tes Wetter, nach Virail:

Humida solstitia atque hiemes orate serenas agri-
colae.

In spätern Zeiten wollte man gerade das Gegen-
theil nach der alten Regel:

Regnets am Johannisstag,

Eine nasse Erndte man gewarten mag.

Verbesserung. Die Witterung mag trübe oder
heiter seyn, wenn sie nur nicht regnerisch ist, so ist
allezeit mehr Wahrscheinlichkeit für einen heiteren
Julius.

5) Der 2te Julius. Mariä Heimsuchung.
Die Witterung dieses Tages soll bis zu Mariä Him-
melfahrt (den 15ten August) anhalten, welches der
gemeine Mann so auszudrücken pflegt: Wie unsre
Frau über das Gebirge geht, so geht sie auch wie-
der zurück.

6) Der 13te Julius. Margaretha.

Am St. Margarethen-Tag Regen,

Bringt allen Rüssen kleinen Seg'n.

7) Hundstage Anfang. Ein alt-ägyptischer
Loostag. Der Tag, an welchem in Aegypten der
Sirius oder Hundstern mit der Sonne zugleich auf-
geht zeigt das bald darauf erfolgende Austreten des
Nilstroms an, ein für dieses Land höchst wichtiges Er-

eigniß. Er trifft gegenwärtig genau auf die Zeit des Eintritts der Sonne in das Zeichen des Löwen, den 23ten Julius n. St. oder 11ten a. St. Man hat ihn ohne Ueberlegung in die europäischen Kalender aufgenommen, da doch der gleichzeitige oder cosmische Aufgang des Sirius in jedem Clima auf einen andern Jahrestag fällt; in Mitau auf den 4ten August a. St. Man pflegt daher im neuen Kalender die Hundstage insgemein von Magdalenen, den 22sten July, bis Bartholomäi, den 24sten August, anzusetzen, nach dem Verse:

Magdala principium, dat finem Bartholomaeus.

Im alten Kalender von Margarethen, den 13ten July, bis Mariä Himmelfahrt, den 15ten August, nach dem Verse:

Magaretha caniculas, Assumptio terminat illas.

Ein trüber Anfang der Hundstage soll häufige und epidemische Krankheiten anzeigen.

8) Der 25te Julius. Jacobus.

Mit Fleiß betrach' St. Jacobs Fest,
Das viel Geheimniß nach sich läßt.

Das Geheimniß soll seyn, daß, wie er am Vormittag ist, so ist die Witterung vor Weihnachten, und wie er Nachmittag beschaffen ist, so das Wetter nach Weihnachten.

9) Der 10te August. Laurentius. Ein Loostag für die Fischer.

10) Der 15te August. Mariä Himmelfahrt. Ein Loostag für die Winterfaat und Weinlese.

Eine heitere Witterung Ende Augusts ist für die Winterfaat die beste; eine feuchte und trübe schädlich.

11) Der 24te August. Bartholomäus. Ein Loostag für die Weinlese und für den folgenden Herbst.

IV. Für den Herbst.

1) Der 1ste September. Aegidius. Für die Winterfaat und die Jäger; nach dem Vers:

Ist Aegidi ein heller Tag,

Dir einen guten Herbst vorlag.

Verbesserung. Ist der Anfang des Septembers trübe und feucht, so ist mehr Wahrscheinlichkeit für einen trüben und feuchten, als heitern und trocknen Herbst

2) Der 13te September. Loostag für das Winterwetter.

3) Der 21ste September. Matthäus.

Matthäi Wetter hell und klar,

Bringt guten Wein das folgend' Jahr.

4) Der 29ste September. Michaelis. So viel Reistage vor Michaelis, so viel sollen im nach-

folgenden Frühling im May kommen. Um diese Zeit auch sollen die Eichen große Geheimnisse aufdecken. Wenn sie frühzeitig und häufig sind, soll viel Schnee vor Weihnachten kommen; öffnet man sie und findet sie ganz, soll ein feuchter Sommer, sind sie faul, soll Regen und Theurung, sind sie mager, soll ein dürres Jahr folgen.

5) Der 10te October. Sind die Tage vom 8ten bis 12ten October trübe, so ist eine vierfache Wahrscheinlichkeit, daß der übrige Theil des Herbstes größtentheils feucht seyn werde. (Nach der Erfahrung.)

6) Der 1ste November. Aller Heiligen. Man schneide um diese Zeit einen Span aus einem Buchbaum, ist er trocken, soll er einen warmen, ist er feucht, einen kalten Winter bedeuten.

Verbesserung. Wenn es um Aller Heiligen feucht ist, so hat man wahrscheinlich viel Schnee zu erwarten.

7) Der 11te November. Martini. Nebel deuten einen gelinden Winter an. Trübes und Regenwetter bedeutet einen unbeständigen Winter, oder vielmehr, wenn es um die Mitte Novembers feucht ist, folgt ein feuchter Winter gemeiniglich nach. So viel Tage die Gänse vor Martini auf dem Eise gehen, so viel sollen sie nach Martini auf dem Roth gehen, d. h. wenn vor Martini große Kälte eintrifft, kommt gelinde Witterung nach, welches mit vierfacher Wahrscheinlichkeit zutrifft.

Die Looszeichen der Jahreszeiten.

I. Des Winters.

1) Fängt der Winter mit Südwinden an, denen Nordwinde bald nachfolgen, soll ein kalter; fängt er mit Nordwinden an, denen Südwinde folgen, soll ein gemäßigter Winter bevorstehen:

Fit glacialis hyems, boream cum duxerit auster.
Beide Theile sind ohne Grund der Wahrscheinlichkeit.

2) Fällt der Schnee auf nassen Grund, ist eine schlechte, fällt er aber auf gefrorenen, ist eine gute Erndte zu hoffen.

3) Wie viel Tage es vom ersten Schnee bis zum nächsten Neumond schneyet, so viel schneyet es den Winter durch.

Diese berühmte Regel lernte Churfürst Friedrich III. zu Sachsen (starb 1525) von alten erfahrenen Jägern; sie trifft in drey Jahren einmal auf etliche Tage zu, weicht aber ersichtlich ab, wenn der Neumond dem ersten Schnee sehr bald folgt.

4) Einem warmen Hornung pflegt ein kalter März zu folgen.

5) Hat der Hornung viele Nordwinde, so ist es ein gutes Zeichen für die Frucht; hat er sie aber nicht, so blasen dieselben im April oder May zu großem Schaden. Ist eine ausgemacht-richtige Regel.

6) Schnehet es nicht bis zum 1sten December, so kommt kein großes Schneejahr; schnehet es im October, so kommt ein mittleres Schneejahr; aber der meiste Schnee pflegt zu fallen, da es im November zu schnehen anfängt. (Nach der Erfahrung.)

7) So viel Tage vom ersten bis zweiten Schneewetter, so viel Schneetage pflegen den Winter durch zu folgen. Scheint ohne Grund.

8) Wenn es nach dem Hornschein oder nächsten Neumond des Februaranfanges regnet, so regnet es den ganzen Monat. Trifft mit fünffacher Wahrscheinlichkeit zu.

9) Früher Donner, später Hunger (d. h. ein fruchtbares Jahr).

10) Donnert es im Winter, so sind starke Gewitter heftige Winde und Erdbeben zu befürchten. (Nach der Erfahrung.)

11) Wenn die Nachtigallen früh zu singen anfangen, so ist's ein Zeichen eines nicht langen Winters.

12) Wenn jene Vögel, welche im Winter ganz leise singen, ihre Stimme im Februar nicht erheben wollen, hält die Kälte gemeiniglich lange an. Wird häufig an Amseln, Drosseln, Lerchen zc. bemerkt.

13) Wenn die Wintervögel häufig wegziehen, kommt keine große Kälte mehr nach. Eine Beobachtung der Jäger und Landleute. Die Schneegänse geben das Signal.

14) Wenn sich die Sommervögel nach und nach einzufinden anfangen, deutet es das Nämlische an.

II. Des Frühlings.

1) So viel Nebel im März, so viel Regengüsse sollen den Sommer durch fallen. Scheint ohne Grund.

2) Die Märznebel fallen am hundertsten Tage in Regengüssen oder Hagel herab. Ist nicht ganz ohne Grund.

3) Wenn's im März den donnern thut, Ist's zur Fruchtbarkeit sehr gut,) Scheinen
4) Trockner März und feuchter April) ohne Grund.
Thut dem Bauer nach seinem Will.

5) Nach dem Neu- oder Vollmond des März soll sich das Wetter in den folgenden drey, ja auch sechs Monaten richten. Eine Regel des Loalbo.

6) Kühler May, Brachmonat naß,
Füllt dem Bauer Scheuern und Faß.

Verbesserung. Ein Mistwachs ist weniger bey einem warmen als kühlen May zu befürchten. Dem Weinstock ist ein kühler schädlich, ein warmer gefährlich.

7) Im April und May sind die Nordwinde dem Getreide schädlich, dem Weinstock nützlich.

8) Donnert es im April, soll ein gutes Jahr folgen.

9) Wenn die Ortern im Frühlinge am Gestade herumlaufen, und sich an höhern Dertern Löcher graben; wenn die Frösche ihren Laich nicht ins Wasser, sondern ans Gestade setzen; sollen Ueberschwemmungen folgen.

10) Hat der Mandelbaum (Lbftbaum) mehr Blüthen als Blätter, soll es ein fruchtbares, im Gegentheil ein unfruchtbares Jahr andeuten.

11) Wenn die langfüßigen Spinnen sich sehen lassen, hält man es für ein sicheres Zeichen der Wärme.

III. Des Sommers.

1) Im nassen neuen Brachmonat gemein
Soll wohl gerathen Frucht und Wein.

Scheint dann ungegründet zu seyn, wenn dieser feuchte Neumond in die Blüthezeit fällt.

2) Die Erfahrung lehrt, daß der Weimlese der bey der Blüthe einfallende Vollmond der gedeihlichste, der Neumond weniger ersprießlich, das erste Viertel am nachtheiligsten, der abnehmende Mond besser als der zunehmende sey.

IV. Des Herbstes.

1) Wie sich anläßt der neue Herbstschein,
Soll der ganze Herbst gewittert seyn.

2) Auf eine frühe Kälte folgt ein fruchtbares Jahr.
Scheint ohne Grund.

3) Wie die Bitterung des Novembers, so die des folgenden März. Scheint ohne Grund

4) Viele Schlehlen und Haabutten sollen ein Zeichen eines künftigen kalten Winters seyn; desgleichen, wenn sich die Regenwürmer tief in der Erde vergraben.

5) Wenn die Mäuse zu Ende des Herbstes ihre Nester nahe an der Erde machen, soll wenig Schnee; machen sie sie hoch über der Erde, soll viel Schnee folgen.

6) Wenn die Brustbeine der Martinsgänse weiß sind, sollen sie einen kalten schneereichen Winter, sind sie röthlich, einen gelinden Winter andeuten. Wird den Verehrern dieser Gänse zur Entscheidung überlassen.

A. Prognostica des Winters.

I. Auf den Frühling — Auf einen kalten Winter folgt mit vierfacher Wahrscheinlichkeit ein kaltes Frühjahr, aber auf die Feuchtigkeit oder Trockenheit läßt sich nichts schließen. — Schneereiche Winter vermehren die Kühle des folgenden Frühling. — Schneereiche, noch mehr aber regenreiche Winter vermehren die Feuchtigkeit des folgenden Frühjahrs. — Auf gelinde Winter ist keine außerordentliche Witterung des Frühling zu erwarten, eher aber eine warme als eine kalte; auch vermehren sie die Feuchtigkeit des Frühjahrs. — Großer Schnee, große Wässer. — Auf frühe Winter ist eher ein kaltes als warmes Frühjahr zu erwarten.

II. Auf den Sommer. — Sehr kalte und noch mehr sehr gelinde Winter vermehren die Wärme des Sommers. Die alte Wetterregel: ein kalter Winter, ein heißer Sommer, ist also einigermaßen richtig; aber ihr Gegentheil: ein warmer Winter, ein kalter Sommer, ist grundfalsch. — Aus der Länge oder Kürze des Winters läßt sich kaum etwas auf die Beschaffenheit des folgenden Sommers schließen. — Sehr kalte und sehr schneereiche Winter haben gleiche Wirkung auf den nachfolgenden Sommer — Regenreiche Winter mildern die Hitze des Sommers. — Feuchte Winter vermehren die Feuchtigkeit des Sommers, jedoch regenreiche weit mehr, als schneereiche. — Alle Gottungen außerordentlicher Winter vermehren die Feuchtigkeit des Sommers am meisten die regenreichen Winter.

III. Auf den Herbst. — Die Feuchtigkeit des Winters vermehrt jene des Herbstes mehr doch der Regen als der Schnee. — Es ist auffallend, daß ein regenreicher Winter auf alle drey folgenden Jahreszeiten einen so großen Einfluß behauptet.

IV. Auf die Trockenheit. — Gelinde Winter lassen am meisten, regenreiche Winter am wenigsten auf nachfolgende Dürre schließen.

V. Auf die Winde. — Alle außerordentlichen Winter, nur die frühen ausgenommen, vermehren die Winde.

VI. Auf Ungewitter. — Auf sehr schneereiche Winter folgen die meisten Donner- und Hagelwetter. — Auf einen regenreichen Winter folgen fast eben so viel Donner- aber weit weniger Hagelwetter. — Nach kalten Winter sind mehr Donner als Hagelwetter zu befürchten, doch sind beyde häufiger, als nach einem gewöhnlichen Winter. — Langen Winter folgen beyde Wetter

gleich oft, und häufiger als gemeinen Winter. — Gelinde Winter sind auf diese Wetter fast ohne alle Wirkung. — Kurze Winter vermehren die Hagel- und vermindern die Donnerwetter. — Nach frühen Winter sind aus allen die wenigsten Donner- und noch einmal so wenig Hagelwetter zu befürchten.

VII. Auf Nordlichter. — Schneereiche Winter vermehren, regenreiche vermindern die Zahl der Nordlichterjahre.

VIII. Auf die Fruchtbarkeit. — Vielere Schnee ist der Fruchtbarkeit sehr schädlich. — Rauhe und lange Winter sind dem Getreide fast gleich schädlich. — Lange Winter sind dem Weinwachse etwas schädlicher, als sehr kalte. — Frühe Winter sind dem Getreide gefährlich, dem Weinwachse gleichgültig. — Kurze Winter sind den Feldern nützlich, den Weingärten schädlich. — Feuchte, regenreiche Winter sind den Feldern nützlich, den Weingärten sehr wenig schädlich. — Gelinde Winter sind den Feldern und Weingärten unter allen die gedeihlichsten. — Es ist also die Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit, welche nicht bloß von der Beschaffenheit des Bodens abhängt, nicht so sehr der Sommer, als der Winterwitterung zuzuschreiben.

IX. Auf Krankheiten. — Gelinde Winter ziehen für Menschen und Vieh die meisten Krankheiten nach sich. — Desgleichen rauhe, schneereiche und lange Winter, und mehr als die gewöhnlichen. — Frühe und regenreiche Winter sind die gesündesten. — Frühe Winter sind dem Vieh die gedeihlichsten. — Nach schneereichen Winter kommen die meisten Heuschrecken. — Nach langen Winter kommen sie öfter, als nach sehr kalten.

X. Auf die Erdbeben. — Auf feuchte Winter folgen die meisten Erdbeben. — Auf gelinde Winter folgen mehr Erdbeben, als auf rauhe.

XI. Auf Vulcane. — Nach feuchten Winter speyen die Vulcane am öftersten. — Nach kalten Winter speyen sie öfter, als nach gelinden. — Nach langen Winter speyen sie bey weitem nicht so oft, als nach kurzen.

B. Prognostica des Frühling.

I. Auf den Sommer. — Auf einen warmen Frühling folgt ein heißer Sommer. — Aus der Kühle des Frühling ist auf die Temperatur des Sommers nichts zu schließen. — Ein feuchter Frühling ändert die Witterung des Sommers aus-

nehmend. — Kühle und noch mehr feuchte Frühlinge vermehren die Feuchtigkeit des Sommers.

II. Auf den Herbst. — Die Feuchtigkeit des Frühjahrs vermehrt auch jene des Herbstes.

III. Auf die Trockniß. — Feuchte Frühlinge ziehen zuweilen Dürre nach sich. — Warme Frühlinge führen gern eine große Dürre mit oder nach sich.

IV. Auf die Ungewitter und Nordlichter. — Warme und kalte Frühlinge vermehren die Gewitterjahre gleich, am meisten aber die feuchten Frühlinge. — Auf feuchte und auf kalte Frühlinge, mehr aber auf die ersten, folgen öfters Hageljahre. — Auf warme Frühlinge sind keine Hagel zu befürchten. — Durch feuchte Frühlinge werden die Nordlichterjahre noch mehr als die Gewitterjahre vermehrt.

V. Auf die Winde. — Warme Frühlinge vermindern, kalte und feuchte vermehren die Winde.

VI. Auf die Fruchtbarkeit. — Kalte Frühlinge sind die aberakgefährlichsten für die Fruchtbarkeit. — Feuchte Frühlinge sind weniger schädlich als die kalten. — Warme Frühlinge sind an der Fruchtbarkeit von den feuchten kaum zu unterscheiden. — Frühlinge einer gewöhnlichen Witterung sind für die Fruchtbarkeit die wohlthätigsten. — Feuchte Frühlinge sind dem Weinwachse die allergefährlichsten, kalte schaden ihm weniger, warme sind die gedeihlichsten.

VII. Auf Krankheiten. — Kalte Frühlinge sind für Menschen und Vieh die schädlichsten. — Feuchtigkeit oder Wärme des Frühlings hat auf die Gesundheit fast keinen Einfluß. — Nach feuchten oder warmen Frühlingen pflegen die Heuschrecken am öftersten zu kommen, weniger aber nach kalten.

VIII. Auf Erdbeben. — Mittelmäßige Frühlinge sind die sichersten, kalte kommen ihnen am nächsten, warme und feuchte sind fast gleich gefährlich.

IX. Auf Vulcane. — Nach warmen Frühlingen spüren die Vulcane am öftersten. — Feuchte kommen den warmen am nächsten. — Der Aetna hält sich nach einem kalten Frühling ruhig.

C. Prognostica des Sommers.

I. Auf den Herbst. — Auf einen warmen, trockenen Sommer folgt insgemein ein glinder, d. h. weder gar zu kalter noch sehr warmer Herbst. — Auf einen kühlen und feuchten Sommer folgt kein trockener und warmer Herbst. —

Nach einem kühlen Sommer ist eher, als nach einem feuchten, ein kalter Herbst zu befürchten. — Auf feuchte Sommer folgt eher, als auf kühle, ein feuchter Herbst. — Aus Allem zusammen ergiebt sich dieser Satz als wahrcheinlich: der Herbst ist wie der Sommer beschaffen, nur in einem gemäßigten Grade.

II. Auf den Winter. — Auf keine Gattung des Sommers folgt seltener ein strenger Winter, als auf einen heißen und trockenen. — Auf keine Gattung des Sommers folgt häufiger ein gelinder Winter, als eben auf einen warmen und trockenen. — Dennoch ist es zweimal wahrscheinlicher, daß auf einen heißen Sommer vielmehr ein strenger als gelinder Winter folgen werde. — Auf kühle und feuchte Sommer folgen die meisten strengen Winter. — Auf eine jede Gattung des Sommers folgt am öftersten ein Winter, der weder zu streng, noch zu gelind ist. — Aus der Wärme und Trockniß des Sommers läßt sich sehr wenig auf die Trockniß des Winters schließen. — Kühle, und noch mehr feuchte Sommer, vermehren die Feuchtigkeit des Winters. — Nach feuchten, und besonders nach kalten Sommern, fängt die Kälte früher an, als nach warmen oder gemäßigten. — Nach warmen Sommern hält die Kälte des Winters am längsten an; nach kühlen läßt sie am ersten nach.

III. Auf Ungewitter. — Alle außerordentliche Sommer, vorzüglich aber die feuchten, vermehren die Gewitter. — Bey feuchten Sommern sind die meisten Hagel zu befürchten. — Kühle Sommer bringen mehr Hagel als warme. — Die Jahre heftiger Gewitter sind immer häufiger, als die Jahre starker Hagel. — In den Jahren heißer Sommer sind die Nordlichter am zahlreichsten; am seltensten in den Jahren kühler, und besonders feuchter Sommer.

IV. Auf die Winde. — Feuchte Sommer sind die windigsten. — Warme und kühle Sommer sind in Bezug auf die Winde gleichgültig. — Gemäßigte Sommer geben die windstillsten Sommer.

V. Auf die Fruchtbarkeit. — Gemeine Sommer sind für das Getreide am besten. — Kühle Sommer sind der Fruchtbarkeit am schädlichsten; diesen folgen die heiß-trockenen, und hierauf die feuchten. — Heiße, trockene Sommer sind für den Wein die besten; weniger günstig sind die gewöhnlichen; die feuchten sind schädlich; die kühlen sind die gefährlichsten.

VI. Auf Krankheiten. — Alle ungewöhnliche Sommerwitterung ist der Gesundheit nachtheilig. — Kühle Sommer sind die ungesundesten; denen folgen die sehr heißen, und diesen die sehr feuchten. — Heiße Sommer sind dem Vieh gefährlich, feuchte und kühle aber gedeulich. — Heuschrecken sind am meisten in warmen, am wenigsten in kühlen Sommern zu befürchten.

VII. Auf Erdbeben. — Bey heißen Sommern sind die meisten Erdbeben, bey gewöhnlichen die wenigsten.

VIII. Auf Vulcane. — Heiße Sommer sind bey dem Vesuv die gefährlichsten. — Feuchte Sommer sind es bey dem Aetna, alsdann hält sich der Vesuv am ruhigsten. — Der Aetna speyet gleich oft; der Vesuv zweymal öfter bey warmen als bey kühlen Sommern.

D. Prognostica des Herbstes.

I. Auf den Winter. — Ein mittelmäßiger Herbst läßt am sichersten einen solchen Winter hoffen. — Auf keinen Herbst folgt so oft ein kalter Winter, als auf einen kalten. — Nach einem warmen Herbst kommt öfter ein kalter Winter, als nach einem mittelmäßigen. — Nach kalten und warmen Herbstern folgt am öftersten, und nach beyden gleich oft, ein regenreicher Winter. — Nach einem feuchten Herbst folgt mehr Schnee, als nach einem mittelmäßigen. — Ein mittelmäßiger Herbst bringt im Winter den wenigsten Schnee. — Ein kalter Herbst läßt gern einen langen Winter nachfolgen. — Ein feuchter Herbst verlängert zuweilen den Winter, zuweilen verkürzt er ihn. — Nach einem mittelmäßigen Herbst ist am wenigsten ein kurzer Winter zu hoffen. — Der Winter kommt nach einem kalten Herbst am frühesten, nach einem mittelmäßigen am spätesten. — Auf warme Herbstes folgen die meisten feuchten Winter. — Nach kalten Herbstern folgt viel Schnee, wenig Regen. — Nach einem mittelmäßigen Herbstes ist die kleinste Hoffnung zu einem gelinden Winter, nach einem kalten die meiste.

II. Auf den Frühling. — Wie der Herbst, so ist der folgende Frühling, wo nicht vollkommen, doch in einem gemäßigten Grade.

III. Auf Winde und Nordlichter. — Was die Winde anbelangt, so ist kein großer Unterschied unter den Herbstes; bey mittelmäßigen sind die wenigsten Winde. — Auf heitere Herbstes folgen öfters windige Winter. — In und nach

warmen Herbstes erfolgen die meisten Nordlichter; bey kalten die wenigsten; bey feuchten sind sie häufiger, als bey mittelmäßigen.

IV. Auf Krankheiten. — Kalte Herbstes sind die ungesundesten für Menschen und Vieh; mittelmäßige die besten.

V. Auf Erdbeben. — Bey feuchten Herbstes sind die meisten Erdbeben; dann bey warmen; am seltensten bey mittelmäßigen.

VI. Auf Vulcane. — Nach warmen Herbstes spie der Vesuv am öftersten; nach feuchten der Aetna, aber öfter der Vesuv.

E. Allgemeine Prognostica.

- 1) Auf ein sehr feuchtes Jahr ist am wahrscheinlichsten ein mittelmäßiges zu erwarten. — Auf ein trockenenes folgt am wahrscheinlichsten ein feuchtes. — Eine außerordentliche Feuchtigkeit und Dürre folgen einander ziemlich selten in einem und demselben Jahre.
- 2) Trockene Jahre sind etwas windiger als feuchte.
- 3) Gewitter sind gleich oft in feuchten und trockenenen Jahren. — Hagel und Nordlichter sind in feuchten Jahren zahlreicher als in trockenenen.
- 4) Es regnet und schnehet weit öfter bey Tage als bey Nacht. Im Sommer ist dieser Unterschied weit größer als im Winter.
- 5) Der Nachmittag bringt immer mehr Regen als der Vormittag. — Am Schnee ist zwischen Nachmittag und Vormittag kein Unterschied. — Im März schnehet es öfter Vor- als Nachmittags.
- 6) Aus der Feuchtigkeit und Dürre eines Jahres überhaupt ist nichts auf die Fruchtbarkeit zu schließen. — Trockniß ist dem Weinwache zuträglicher als die Feuchtigkeit. — Nach einem trockenenen Jahre ist im folgenden eine bessere Erndte zu erwarten, als nach einem feuchten. — Nach einem trockenenen Jahre ist für den Weinstock mehr zu hoffen und zu befürchten, als nach einem feuchten.
- 7) Trockene Jahre bringen mehr epidemische Krankheiten als feuchte. — Umgekehrt nach feuchten Jahren folgen mehr Krankheiten, als nach trockenenen. — Jahre, die weder zu trocken noch zu feucht sind, bringen die wenigsten Krankheiten.
- 8) In und nach trockenenen Jahren sind mehr Erdbeben zu befürchten, als in und nach feuchten.
- 9) Jahre vieler Donnerwetter sind etwas unfruchtbarer als andere.
- 10) Hagelwetter machen keinen allgemeinen Schaden.

- 11) Jahre vieler Donner- und Hagelwetter sind der Gesundheit etwas nachtheilig; sind auch der Erdbeben halber gefährlich.
- 12) Nach Jahren vieler Hagelwetter haben die Jahre vieler oder starker Donnerwetter größere Wahrscheinlichkeit als das Gegentheil.
- 13) Am Nachmittag ereignen sich die meisten, am Vormittag die wenigsten Gewitter. Nächliche Gewitter sind am häufigsten im August.
- 14) Windreiche Jahre sind zuweilen trockner, weit öfter aber feuchter als gewöhnlich.
- 15) Die Winde sind der Fruchtbarkeit fast mehr nützlich als schädlich, aber der Gesundheit fast mehr schädlich als nützlich.
- 16) Heftige Winde bringen weit mehr Ungewitter als sie zerstreuen.
- 17) Windreiche Jahre haben um die Hälfte mehr Nordlichter als windstille, sind auch den Erdbeben günstiger.
- 18) In den Nordlichterjahren stehen strengere Winter und häufigerer Schnee zu erwarten; auch folgt auf die Nordlichter in der Regel ein gewöhnlicher, und eher ein warmer als kühler Sommer.
- 19) Erscheinen die Nordlichter im Winter, so ist eher ein warmer als kalter Frühling zu erwarten; erscheinen sie aber im Sommer und Herbst, so folgen öfter als sonst kalte Frühlinge.
- 20) Die Nordlichterjahre vermehren sowohl die Trockenheit als Feuchtigkeit, doch letztere etwas mehr.
- 21) Nach Nordlichtern sind die Gewitter häufiger und stärker, auch vermehren sie die Erdbeben und das Speyen der Vulcane.

F. Prognostica aus den Mondspuncten innerhalb drey Tagen vorher und nachher.

- 1) Alle Mondspuncte ändern die Witterung öfter nicht, als innerhalb drey Tagen.
- 2) Der Neumond, allein betrachtet, macht zwey Drittel seiner Veränderung innerhalb drey Tagen, das dritte aber zwey Tage vor und nach dem Neulicht.
- 3) Der Neumond ändert innerhalb fünf Tagen die Witterung öfter als der Vollmond und die Viertel, innerhalb drey Tagen aber seltener.
- 4) Wenn der Mond der Erde am nächsten ist, und entweder volles Licht hat, oder den größten Tagbogen beschreibt, so hat er die größte Kraft, das Wetter zu ändern, mit $4\frac{1}{2}$ facher Wahrscheinlichkeit, oder welche das Gegentheil $4\frac{1}{2}$ mal überwiegt.
- 5) Wenn der Mond der Erde am nächsten, und Neulicht hat; oder wenn er am weitesten ist, aber den

größten Tagbogen beschreibt, so ändert er das Wetter mit vierfacher Wahrscheinlichkeit.

- 6) Wenn der Mond der Erde am nächsten und in den Vierteln ist, so ändert er das Wetter mit dreymaliger Wahrscheinlichkeit.
- 7) Wenn der Mond von der Erde am weitesten ist, so ändern die Mondspuncte das Wetter mit zweyfacher Wahrscheinlichkeit. Am wirksamsten ist der Vollmond, darauf der Neumond, dann die Viertel.
- 8) Die meisten Witterungsänderungen sind am Tage der Lunation, die wenigsten am Tage vorher.
- 9) Fällt ein Mondspunct in eine feuchte Witterung, so ist es allezeit weit wahrscheinlicher, daß sie sich in eine trockene ändern werde.
- 10) Fällt aber der Mondspunct in eine trockene Witterung, so geben die vier Lichtwechsel mehr Wahrscheinlichkeit für eine trockene; hingegen die Mondnähe und der größte Tagbogen für eine feuchte Witterung.
- 11) Fallen die Mondspuncte in eine trübe Witterung, so ist niemals eine Wahrscheinlichkeit für eine heitere, sondern vielmehr für eine fernere Fortsetzung der trüben.
- 12) Fallen die Lunationen in eine heitere Witterung, so ist bloß in der Mondferne eine größere Wahrscheinlichkeit für die Fortsetzung der heitern; bey den Vierteln die trübe eben so wahrscheinlich, als die fernere heitere, sonst aber die Veränderung der heitern in eine trübe die wahrscheinlichste.
- 13) Die feuchte Witterung geht weit leichter in eine trockene, als die trockene in eine feuchte über.
- 14) Dagegen geht die Witterung weit leichter aus der heitern in die trübe, als aus der trüben in die heitere über.
- 15) Die meisten Wetterveränderungen bey den Mondspuncten sind von der feuchten in die trockene und von der heitern in die trübe.
- 16) Um die Mondspuncte erheben sich sehr viele, ja vielleicht die meisten Winde.
- 17) Die uralte Regel, daß sich die Witterung des ganzen Monats nach dem dritten und vierten Tage des Neulichts richtet:
Tertia, quarta qualis, tota lunatio talis — muß so verbessert werden: die im Durchschnitt genommene Witterung des Monats richtet sich vorzüglich nach der Witterung des dritten Tages. Wenn der dritte, vierte und fünfte einerley Wetter haben, so bestimmen sie die allgemeine Witterung des ganzen Monats mit mehr als dreymaliger Wahrscheinlichkeit.

- 18) Um die hundertste Stunde des Neumonds ändert sich die Witterung öfter als am Tage der Lunation selbst.
- 19) Die Witterung des abnehmenden Mondes ist gemeinhin etwas feuchter, als die Witterung des zunehmenden.
- 20) Alles, was unter der Erde wachsen soll, muß im abnehmenden, was über der Erde sprossen soll, im zunehmenden Monde gepflanzt und gebaut werden. Was im zunehmenden Mond gesät wird, hat ein geschwinderes und besseres Wachstum, und dessen Wachstum behindert werden soll, muß im abnehmenden Monde beschnitten werden. Bauholz soll im abnehmenden Monde zu fällen seyn.

G. Prognostica aus dem Barometer.

- 1) Will man unmittelbar aus dem Stande des Barometers auf die Witterung schließen, so muß man den mittlern Stand kennen, der an jedem Orte nach der Höhe verschieden ist. Addirt man alle täglich beobachteten Barometerhöhen eines ganzen Jahres, und dividirt mit der Zahl der Beobachtungen, so hat man den mittlern Stand.
- 2) Vier Linien über dem mittlern Stand lassen an demselben Tage kaum einen Regen besorgen.
- 3) Sechs Linien darüber lassen an demselben Tage äußerst selten einen Regen befürchten.
- 4) Alles, was über dem Mittel ist, läßt weit weniger übel Wetter befürchten, als was darunter ist.
- 5) Die Gefahr eines übeln Wetters wächst mit der Tiefe unter dem Mittel.
- 6) Auf das Mittel und bis vier Linien darunter kommen die meisten Regen desselben Tages.
- 7) Mehr als acht Linien darunter lassen den Tag selten trocken oder ruhig vorübergehen.
- 8) Ein tiefer Stand läßt Erdbeben, öfters aber Sturm befürchten.
- 9) Ueber dem Mittel nimmt die Hoffnung des schönen Wetters eben so zu, wie sie unter dem Mittel abnimmt.
- 10) Aus keinem Barometerstand läßt sich sicher auf Wind, wohl aber auf die Gattung desselben schließen. Nord- und Ostwinde machen das Barometer in der Regel steigen, West- und Südwinde fallen.
- 11) Das Steigen des Barometers deutet am öftersten ein trockenes, und öfters ein heiteres als trübes Wetter an.

- 12) Es mag geschwind oder langsam steigen, so zeigt es am öftersten ein heiteres oder trockenes Wetter an, öfters doch, wenn es langsam, als wenn es schnell steigt.
- 13) Nach dem schnellen Steigen ist mehr trübes, aber weniger feuchtes Wetter zu erwarten, als nach dem langsamen.
- 14) Es mag geschwind oder langsam steigen, wenn dies beträchtlich ist, so ist immer wahrscheinlicher ein anhaltend gutes Wetter zu hoffen.
- 15) Wenn sich sogleich nach dem Steigen gutes Wetter einfindet, ist es wahrscheinlicher, daß es nicht anhalten werde.
- 16) Wenn es im Winter steigt, pflegt die Kälte zuzunehmen.
- 17) Wenn es während eines Gewitters zu steigen anfängt, so läßt das Wetter nach.
- 18) Steigt es bey Regen oder Schnee, so folgt öfter heiteres als trübes, meistens aber trockenes Wetter.
- 19) Das Fallen zeigt öfter feuchtes als trockenes, selten aber heiteres Wetter an.
- 20) Es mag geschwind oder langsam fallen, so bedeutet es am öftersten Regen, mehr doch, wenn es langsam, als wenn es geschwind fällt.
- 21) Es folgt gleichfalls weit öfter trübes als heiteres Wetter, mehr doch nach dem geschwinden, als nach dem langsamen Fallen.
- 22) Das geschwinde starke Fallen deutet öfter heftige Winde als Regen an.
- 23) Wenn es bey'm Sturm noch immer fortfällt, so nimmt er gewöhnlich zu.
- 24) Fällt es bey übler Witterung stark und langsam, so hält diese an.
- 25) Fällt es im Winter, so erfolgt gemeinhin Thauwetter.
- 26) Fällt es im Sommer bey großer Hitze, so steht Gewitter zu erwarten.
- 27) Wenn auf das Fallen sogleich übles Wetter erfolgt, so ist es selten von langer Dauer.
- 28) Hält es sich um das Mittel herum, so ist veränderliches Wetter zu erwarten.
- 29) Fängt das Barometer, nachdem es eine Zeitlang um das Mittel schwebte, endlich zu steigen an, so erfolgt in der Regel sehr gutes Wetter; fängt es aber Statt dessen zu fallen an, so steht Regenwetter bevor.
- 30) Wenn es eine Zeitlang auf dem Mittel schwebt, so hat es eine größere Geneigtheit zu fallen als zu steigen.

A n z e i g e

der ankommenden und abgehenden Posten bey
Mitsauschen Gouvernements-Postcomptoir.

Ankommende Posten, bey gutem Wege.

Aus dem Innern des ganzen russischen Reichs,
Sonntags Abends und Donnerstags Mittags.

Aus dem Lithauschen Gouvernement, Dienstags
Abends und Frentags Nachmittags.

Die deutsche ausländische Post, welche zugleich die
Briefe von Polangen, Libau, Windau, Schründen,
Goldingen, Frauenburg und Doblen mitbringt, kommt
bey gutem Wege Dienstags und Sonnabends Vormit-
tags an.

Die Luckumsche Post kommt Donnerstags und
Sonntags früh an.

Die Oberländische Post mit den Briefen aus Jakob-
und Friedrichstadt kommt zweymal wöchentlich mit der
Rigaschen zugleich, Sonntags Abends und Donner-
stags Mittags, hier an.

Die Post aus Bauske, mit den Briefen dastiger
Gegend, trifft hier Frentags gegen Abend ein.

Abgehende Posten.

Die Post nach dem ganzen russischen Reichs geht
bey gutem Wege, sobald die deutsche Post mit den
Briefen aus dem Innern der Kurländischen Städte
ankommt, und die Lithausche Post ebenmäßig angekom-
men ist, Dienstags und Sonnabends ab. Zu dieser
Post werden alle Baarschaften und Pakete von Werth,
Montags und Frentags, Vormittags von 10 bis 12
Uhr, Krons- und Partikulairbriefe an denselben Tagen,
Nachmittags von 4 bis 7 Uhr, angenommen.

Die Post im Kurländischen Gouvernement, als
nach Libau, Windau, Goldingen, Schründen, Frauen-
burg, Doblen und nach Polangen, geht Sonntags und
Donnerstags ab. Zu dieser Post werden Baarschaften
und Pakete von Werth, so wie die Krons- und Parti-
kulairbriefe, Mittwochs und Sonnabends, Vormitags
von 10 bis 12 Uhr, angenommen.

Die ausländische Post nach Memel geht ebenfalls
Sonntags und Donnerstags ab. Briefe werden Tages
vorher, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, entgegen ge-
nommen.

Die Post nach Luckum geht nach Ankunft der St.
Petersburgschen und Rigaschen Posten ab. Baarschaf-
ten und Werth-Pakete, so wie Krons- und Partiku-

lairbriefe dahin, werden Mittwochs und Sonnabends,
Vormittags von 10 bis 12 Uhr, angenommen.

Die Post nach Bauske und der dastigen Gegend,
geht Mittwochs Nachmittags um 3 Uhr ab Krons-
und Partikulairbriefe werden an demselben Tage von
10 bis 12 Uhr Vormittags angenommen.

Die Post nach dem Lithauschen Gouvernement geht
ab Sonntags und Donnerstags, nach Ankunft der St.
Petersburgschen Post. Baarschaften und Pakete von
Werth, so wie Krons- und Partikulairbriefe, werden
Mittwochs und Sonnabends, Vormittags von 10 bis
12 Uhr, angenommen.

Entfernung der Kreisstädte im Kurländi-
schen Gouvernement von der Gouverne-
mentsstadt Mitau, nach der von Einer
Kurländischen Gouvernements-Regierung
an die Ober-Postverwaltung geschenehen
Mittheilung der Werstenzahl, und dem
darauf von letzterer angefertigten Post-
Kalender.

Von Mitau nach Libau.

	Zahl der Werste.
Von Mitau nach Doblen	28
— Doblen nach Bächhoff	24 $\frac{1}{2}$
— Bächhoff nach Frauenburg	29 $\frac{1}{2}$
— Frauenburg nach Schründen	28
— Schründen nach Groß-Drogen	23 $\frac{1}{2}$
— Groß-Drogen nach dem Flecken Durben	20 $\frac{1}{2}$
— Durben nach der Kreisstadt Grobin	13
— Grobin nach Libau	12

Summa 179

NB. In Durben und Grobin findet bis jetzt
noch keine Stations-Einrichtung statt.

Von Mitau nach Windau über Luckum.

Von Mitau nach Buschhof	27
— Buschhof nach der Kreisstadt Luckum	27
— Luckum nach dem Flecken Randau	28
— Randau nach dem Flecken Zabeln	14
— Zabeln nach Rönnen	19
— Rönnen nach Usaiten	22

	Zahl der Werste.
Von Usmaiten nach Ugalen	10
— Ugalen nach Popen	19
— Popen nach Windau	19
	Summa 185

NB. Auf diesem Wege sind noch keine Stations-Einrichtungen.

Von Mitau nach Goldingen.

Von Mitau nach Doblen	28
— Doblen nach Bächhof	24½
— Bächhof nach Frauenburg	29½
— Frauenburg nach Schründen	28
— Schründen nach Schnepeln	19
— Schnepeln nach Goldingen	31
	Summa 160

Von Mitau nach Hasenpöth.

Von Mitau auf der Poststraße bis Schründen	110
— Schründen nach Hasenpöth	27
	Summa 137

Von Mitau nach Bauske.

Von Mitau nach Annenburg	20
— Annenburg nach Bauske	21
	Summa 41

Von Mitau nach Friedrichstadt.

Von Mitau nach Garrosen	14
— Garrosen nach Efau	17½
— Efau nach Neuforgen	18½
— Neuforgen nach Wallhof	19
— Wallhof nach Friedrichstadt	24
	Summa 93

Von Mitau nach Jakobstadt über Friedrichstadt.

Von Mitau nach Friedrichstadt	93
— Friedrichstadt nach Sezzen	20
— Sezzen nach Jakobstadt	33
	Summa 146

NB. Nach diesen drey Kreisstädten: Bauske, Friedrichstadt und Jakobstadt, sind gleichfalls noch keine Stations-Einrichtungen vorhanden.

Von Mitau nach Polangen, und von da bis zur Preussischen Gränze.

	Zahl der Werste.
Von Mitau nach Doblen	28
— Doblen nach Bächhof	24½
— Bächhof nach Frauenburg	29½
— Frauenburg nach Schründen	28
— Schründen nach Groß-Drogen	23½
— Groß-Drogen nach Ladaicken	20
— Ladaicken nach Ober-Bartau	25½
— Ober-Bartau nach Ruzgau	27
— Ruzgau nach Polangen, welche Station dem Kurländischen Gouvernemens-Postcomptoir untergeordnet ist	28
— Polangen bis zur preussischen Gränze nach Nimmerfatt	4
	Summa 238

Anmerkung. Die Ruzgause Station ist von der großen Heerstraße, außer den angezeigten Wersten, noch 3½ Werste entfernt.

Z u s ä t z e.

Von Mitau nach Riga 42 Werst; oder specieller: Von Mitau zur livländischen Gränze 18½ Werst.	
— der Gränze bis Riga	23 — u. darüber.
	Summa 42 Werst.

Von Mitau nach Kalwen oder der lith. Gränze 31½ Werst.

Bußtexte des 1816. Jahres.

Im April.

Vormittags: Sprüche Sal. 3, V. 33. Das Haus des Gerechten wird gesegnet.

Nachmittags: Jesaias 66, V. 2. Ich sehe an den Elenden ic.

Im October.

Vormittags: Buch der Weisheit 6, V. 20. Wer aber ein heiliges Leben führt, der ist Gott nahe.

Nachmittags: Ap. Gesch. 10, V. 42 u. 43. Und er hat uns geboten zu predigen ic.

Im Piltenschen Kreise.

Im April.

Psaln 77, V. 4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott.

Im October.

Joh. 5, V. 24. Wer mein Wort höret ic.

Jahrmärkte,

welche in den Russisch-Kaiserlichen Herzogthümern Kur-land und Semgallen, wie auch in verschiedenen Städten der angränzenden Länder, gehalten werden.

Alt-Abgaulden, auf Hedwigstag. — **Altborn**, im Ueberlauschen Kirchspiel, 1. auf neu St. Georg, 2. den dritten Pfingstfeiertag neuen Kalenders, 3. auf neu Petri Pauli, 4. auf alt Michaelis, 5. den dritten Weihnachtsfeiertag neuen Kalenders. Alle diese Märkte werden in der Stadt Koplaw gehalten. — **Allmahlen**, auf Ursula neuen Kalenders. — **Allschwangen**, auf Mar. Geburt und Sim. Jud. neuen Kalenders. — **Altenburg**, 1. auf Frohnleichnam neuen Kalenders, 2. vier Tage vor alt Maria Geburt. — **Alt-Außen**, 1. Freitag nach Lichtmess, 2. Barthol., 3. nach Nicolai alten Kalenders. — **Alt-Lassau**, 1. auf alt Pfingsten, 2. der Mittwoch nach dem ersten Advent. — **Alt-Schwänenburg**, im Schwänenburgischen Kirchspiel, den 1. August und den 8. September. — **Alt-Schwarden**, 1. alt Georgii, 2. auf alt Jakobi, 3. auf neu Nicolai. — **Alt-Seelburg**, 1. auf Himmelfahrt, 2. alt Johannis, 3. alt Michael, 4. Simon Judä. — **Altenwooge** im Eise-gallschen Kirchspiel, 21. und 22. August, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — **Amboten**, auf Lamberti und Freitag vor Pfingsten. — **Angern**, auf Jakobi. — **Annenbera**, 1. auf Jakobi, 2. auf Annetag. — **Annenhoff**, im Annen-burgischen Kirchspiel, am 1. August alten Kalenders. — **Annenkirch**, auf Annetag. — **Anzen**, auf Lichtmess und Nicolai a. Kalend. — **Appraten**, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Frohnleichnam, 3. auf Kreuzerhöhung alten Kalenders. — **Augenburg**, auf alt Matthäi.

Bäbhof, auf neu Kreuzerhöhung. — **Barbern**, Amt, bey dem Gesundbrunnen, 1. auf alt Heil. 3 Könige, 2. alt Johannis, 3. alt Michael. — **Balklaven**, 3 Tage nach alt Maria Geburt. — **Banusch**, den 21. Sept. Vieh- und Pferdemarkt. — **Bardeik**, 1. Maria Himmelfahrt, 2. Mar. Geburt. — **Bauste**, 1. Fastnacht Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, Stand- und Zollfrey, 2. auf Lamberti, 3. den 12. October. — **Batsen**, 2 Tage nach alt Annen und 4 Tage nach alt Michaelis. — **Behnen**, am Kreuzerhöhungstage. — **Behrsohn**, den 24. Juny und 27. Jul. — **Bershof**, auf alt Bartholomäi. — **Birsen**, auf Bartholomäi. — **Birsgallen**, den Montag vor neu Michaelis. — **Birshof**, wird auf den Montag vor Pfingsten in Grobin gehalten. — **Birten**, auf neu Marien Magdal. — **Blieden** auf Martini. — **Brandenburg**, auf Johannis Enthauptung. — **Brzeec Litowsky**, am Tage der heil. Agnes. — **Bürge**, auf Nicolai. — **Bürten**, auf Margarethen. — **Burtneef**, den 8. September.

Eurschönig, auf Maria Geburt. — **Eursitten**, auf Bartholomäi.

Degahlen, auf Nicolai. — **Dickeln**, auf Michael. — **Doblen**, 1. acht Tage nach alt Lamberti, 2. auf Johannis Enthaupt. — **Doblen**, auf Maria Geburt und Sim. Judä. — **Dondangen**, hat von jezt an nur einen einzigen Markt und zwar auf alt Maria Geburt. — **Dorpat**, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Petri Pauli, 3. Maria Geburt, 4. Michaelis. — **Droptenhof**, den 4. August, 3 Tage. — **Durben**, auf Maria Reinigung und Freyt. nach Christi Himmelfahrt.

Eowahlen, auf Alberti. — **Esbhof**, unweit Goldingen, den Tag vor dem Goldingschen Markt. — **Etau**, auf Lauren-

tii, auf Egidii und an den Freytagen nach den drey höchsten Festen. — **Eldern**, auf Jakobi. — **Kronß-Eldern**, den Montag nach alt Jakobi oder 14 Tage nach dem Ikenbergischen Markt. — **Erfüll**, den 14. September. — **Erla**, den 2. July und 24. August. — **Erwahlen**, auf Annetag. — **Eserische Grivaische Markt**, bey dem Kirchenkrüge, auf alt Bartholomäi, und alle Dienstage Wochenmarkt. — **Eserische Größliche Markt**, bey dem Kirchenkrüge, auf Christi Himmelfahrt und Jakobi. — **Groß-Eserische Hauptmarkt**, allemal den Mittwoch in der neuen Francisci-Woche und dauert 3 Tage. — **Essenhof**, den 5. und 6. September.

Fehgen, den 26. July oder Annetag. — **Feheln**, in Livland, 1. auf Petri Pauli, 2. am Tage Fides, den 5. October. — **Feldhof**, 1. auf neu Daniel, 2. auf neu Helena. — **Fellin**, 1. den 2. Februar, 8 Tage, 2. den 24. Juny, 2 Tage, 3. den 24. Septbr., 2 Tage. — **Festen**, am Freytag nach Maria Heimführung. — **Focken**, auf Laurentii. — **Fraunburg**, 1. Freytag vor Pfingsten, 2. auf Maria Geburt, 3. Dienstag vor Weihnachten alten Kalenders. — **Friedrichstadt**, 1. auf neu Georgii, 2. auf Johannis, 3. auf Maria Geburt, 4. auf Michaelis alten Kalenders. — **Funten**, auf Matthäi, Galli, Bartholomäi und Francisci.

Garsen, im Dünnaburgschen, 1. den dritten Pfingstag, 2. den Montag nach alt Petri Pauli, 3. sechs Wochen nach Petri Pauli, 4. sechs Wochen später. — **Goldingen**, auf Michaelis neuen Kalend. — **Grastenhal**, auf alt Georgii. — **Gramsden**, auf Jakobi und Michaelis alten Kalenders. — **Grönsen**, 2 Tage nach Laurentii und Matthäi. — **Grobin**, auf alt Matthäi. — **Grodno**, auf Kreuzerhöhungstage. — **Grosen**, auf Laurentii und Jakobi. — **Groß-Ark**, der Bartholomäi-Markt ist auf den 21. September verlegt worden, und dieser, so wie die übrigen Märkte zu Groß-Ark, werden von nun an immer Standfrey gehalten. — **Groß-Bersen**, bey Doblen, 1. auf alt Lamberti, dauert drey Tage, 2. auf alt Hedwig. — **Kronßqui Groß-Buschhoff**, ohnweit Jakobstadt, einen Tag nach alt Michaelis; fällt dieser Tag auf den Sonnabend und Sonntag, so wird dieser Markt den darauf folgenden Dienstag gehalten. **Zollfrey**. — **Groß-Isfelden**, 1. Montag vor neu Himmelfahrt, 2. auf alt Bartholomäi, 3. auf alt Michaelis. Diese Märkte werden Standfrey gehalten. — **Groß-Ellen**, im Esserischen, 1. auf alt Bartholomäi, 2. Sonntag nach neu Michaelis, 3. Sonntag nach Neujahr. — **Groß-Medden**, Montag nach alt Michaelis. — **Groß-Zegern**, Donnerstag vor Bartholomäi. — **Grünhof**, 1. auf Jakobi, 2. Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Mittauschen Michaelismarkt. — **Gulben**, im Dünnaburgschen Kirchspiele, auf den 19. September a. St., am Tage Januarius, Vieh-, Pferde- und Getraidemarkt.

Hafenpoth, 1. auf Johannis, 2. auf Michaelis, 3. auf Simon Judä. — **Hafenpoth**, bey dem Schloß, auf Galli. — **Handring**, auf Maria Geburt. — **Heiden**, 1. auf Laurentii alten Kalenders, 2. auf Simon Judä neuen Kalenders, Pferdemarkt. — **Hof zum Berge**, auf Laurentii neuen Kalenders. — **Hohenberg**, im Iabelnischen Kirchspiele, auf neu Michaelis. — **Hohenbergen**, den 6. August und 21. Septemb. — **Hoppenhof** den 2. September.

Jakobstadt, 1. auf Matthäi, 2. auf Trinitatis, 3. auf Maria Geburt neuen Kalenders. — **Jamaiken** am Kreuzerhöhungstage. — **Janischef**, 1. auf Maria Reinigungstag, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf Frohnleichnamstag. — **Jesseros**, dicht an der Gränze von

Kurland im Oberlande, auf neu Mariä Himmelfahrt, dauert über 8 Tage. — Ißlen, Groß-, auf Lamberti. — Ißlien an der Libauschen Straße, 8 Tage vor dem Grobinischen Markte. — Ißlurt, 1. vom 3. bis zum 10. Januar alten Kalenders, 2. alt Lichtmes, dauert eine ganze Woche, 3. den Sonntag nach alt Frohleichnam, dauert einen Tag, 4. den Sonntag nach alt Jacobi, dauert einen Tag, 5. den 19. Julius alten Kalenders, dauert 2 Tage, 6. den Sonntag nach Mariä Geburt, dauert eine Woche, 7. den 8. December alten Kalenders, dauert 8 Tage. Pferdemarkte sind 1. Sonntag nach alt Georgii, 2. Sonntag nach alt Michael. Außer diesen Märkten ist alle Sonntage Wochenmarkt. — Ißenberg, 1. den Montag nach neu Jacobi, oder 14 Tage nach dem Gabrischen Petri-Pauli-Markt, 2. den Montag nach alt Bartholomäi. — Jurgensburg, auf Matthäi, ein zweytägiger Viehmarkt.

Kalwaria, ohnweit Wilna, am Sonntage nach Petri Pauli. — Kandau, auf alt Petri Pauli. — Kappel, auf alt Michael. — Kerstenbehm im Seßwegenschen, auf Phil. Jacobi. — Kevdan, 1. auf den Sonntag in der ersten Fastenwoche, 2. auf Andrea, 3. auf Franciscus. — Klein-Gramsden, auf alt Georgii. — Klein-Winnen, den 12. und 13. September Kram-, Korn-, Vieh- und Pferdemarkt. Klein-Schwitten auf Viti. — Kokenhusen, auf Michaelis. — Kogel, am Tage nach dem in Octobermogat einfalligen Vistage. — Standfrev. — Königsberg, den Montag vor neu Johannis. — Kortenhof, im Walschen Kreife, den 15. September, Vieh- und Pferdemarkt. — Kramm, den 24. Junius, Bauernmarkt. — Kraslau, in Livland, den 21. Julius. Der Markt dauert 14 Tage. — Kreuzburg, im Ambotenschen, auf Kreuzerfindung und Kreuzerhöhung alten Kalenders. — Kreuzburg, im Durbenhofen, auf neu Emerentia und neu Eleonora. — Kruschahn, Montag nach alt Matthäi. — Krussen, 1. auf Philippi Jacobi, 2. 14 Tage nach Mariä Himmelfahrt, 3. auf Simon Juda. — Kurland, den 1. September, 3 Tage Viehmarkt. (Alle alten Kalend.)

Laißen-Neubof, im Dypkaleschen Kirchspiel, den 10. August und den 12. September. — Lammigen, auf alt 7 Schläfer und auf alt Fastnacht. — Lamberts Hof, 1. auf Bartholomäi, 2. auf Mariä Geburt. — Lasdohn, den 24. September. — Lemsal, in Livland, auf Laurentii. — Lesten, auf alt Verkl. Ehr., d. i. den 6. August. — Libau, auf Annetag. — Limbuschen, im Erwalschen Kirchspiel, 2 Tage vor dem Talschen Markt. — Linden, acht Tage nach dem Wirtenischen Markt. — Littau, auf Annetag. — Lodenhof, im Schaulenschen, auf Petri Pauli.

Mienburg, auf Philippi Jacobi. — Matfullen, auf alt Jacobi. — Medemshof, auf Lamberti. — Mehrhof, den 25. October Vieh- und Pferdemarkt. — Memel, auf Mariä Himmelfahrt. — Mentkenhof, im Seelburgschen, den 1. October. — Mesothen, auf Matthäi. — Mewe, 1. auf Judica, 2. Sonntag nach Margarethe, 3. Sonntag nach Michaelis. — Mitau, Donnerstag nach Mariä Geburt und Michaelis alten Kalenders.

Neddern, den 28. December alten Kalenders. — Nersten, 1. den dritten Pfingstfevertag, 2. Bartholomäi, 3. auf Matthäi neuen Kalenders. — Neu-Augen, auf Andrea. — Neuenburg, auf alt Laurentii. — Neuguth, auf neu Francisci, allezeit am Montage. — Neuhausen im Stift, auf Mariä Himmelfahrt. — Neusathen, 1. auf alt Johannis, 2. zwey Tage vor neu Lamberti, — Neuteich, auf Galli.

Niederbartau, auf alt Johannis. — Nigranden, den 1. September, fällt aber dieser Tag auf einen Sonnabend oder Sonntag, so wird der Markt den ersten Montag hierauf gehalten. — Noethenshof, den 17. September. — Nowogrudof, den 30. März. Contracten. — Nurmhusen, 1. alt Georgii, 2. alt Petri Pauli, 3. neu Bartholomäi, 4. alt Matthäi.

Odensee in Livland, 1. am Vinstage, den 15. Juny, 2. am Simon Judatage, den 28. October. — Ogershof, den 27. September. — Osmian, 1. neu Annetag, 2. neu Kreuzerhöhung, 3. neu Bartholomäi. — Im Dypkaleschen Kirchspiele ist Jahrmart auf dem Gute Kowenb Hof den 28. August. — Oselhof im Lindenschen Kirchspiel, 1. den 26. Juny, 2. den 27. September. — Oseln im Goldingschen Kirchspiel, auf alt Verklärung Christi, 2. auf alt Mariä Geburt.

Pabzen, auf Laurentii und Bartholomäi. — Paylaffen im Durbenschen, 1. den 1. Julius, 2. den 8. September alt. Kalend., währet drey Tage. — Passerten, drey Tage vor dem Windauschen Markt. — Pernau, drey Wochen nach Johannis, Montag und Dienstag vor Michaelis, und Montag und Dienstag nach dem dritten Advent, Viehmarkte. — Penicken, den 14. October. — Pitzen, 1. auf alt Mariä Reinigung, 2. neu Philippi Jacobi, 3. neu Johannis Enthauptung, 4. alt Michaelis. — Plungian, 1. auf den Montag in der ersten Fastenwoche, 2. den 24. Junius. Pöhrnau, Montag nach Mariä Geburt alt. Et. — Praulen, den 15. Juny und 10. August. — Preekuln, 1. Sonnabend nach Margaretha, 2. Sonnabend nach Egidii alten Kalenders. — Puhren auf neu Michael. — Putzen, im Kandauschen, 2. Tage vor alt Laurentii. Währet zwey Tage.

Rabden, 2 Wochen nach dem Schönbergschen Hanfmarkt. — Ramkau, den 24. Juny und den 24. September. — Ranzzen, den 30. August. — Rapp, Philippi Jacobi und Matthäi. — Rautenhof, den 4. October. — Reinten, auf Johannis Enthauptung. — Rengenb Hof, den zweyten Tag vor alt Michael und den zweyten Tag vor alt Nicolai. — Rengenb Hof, im Neuenburgschen, auf neu Elias, mithin den 8. Julius. — Riga, vom 20. Junius bis zum 10. Julius alten Kalenders. NB. Auf hohen Obrikeitlichen Befehl hält Riga Hopfenmarkt, den Tag nach Heilige 3 Könige, dauert 3 Tage. — Rothenhof im Sackenhauseischen, auf neu Lichtmes und auf alt Laurentii. — Roop, auf Philippi Jacobi, und den Sonntag nach Matthäi. — Rubben, oder Rungen, 1. Himmelfahrt, 2. Donnerstag vor dem ersten Advent. — Rüdwaren, im Neuenburgschen Kirchspiel, 1. auf Montag vor alt Pfingsten, 2. Montag vor dem Ambotischen Lamberti-Markt. Sind Standfrev. — Ruhendahl, 1. auf Petri Pauli, 2. auf Matthäi, 3. Simon Juda. — Rujen, 24. August Bartholomäi. — Rumbenhof auf neu Lambertus.

Sackenhausein, auf Mariä Magdalena und Simon Juda. — Salsburg, auf Mariä Himmelfahrt, den 15. Aug. — Sallgallen auf Bartholomäi. — Sasmacken, auf alt Michaelis, währet drey Tage lang. Ist der Markt, welcher ehemals auf dem Hofe Essern, im Erwalschen Kirchspiel, gehalten worden. — Schlecten, auf Annetag. — Schloß, auf alt Michaelis. — Schloßhof, in Sackenhausein, auf Antonius alten Kalenders und am Tage Aposieltheilung neuen Kalend. — Schnepeln, im Goldingschen, 1. den dritten Pfingstfevertag, 2. Sophenes, 3. drey Tage vor

Michaelis. — Schoden, auf Trinitatis. — Schönberg, 1. Maria Reinigung, 2. Himmelfahrt, 3. Frohleichnam, 4. Maria Himmelfahrt, dauert 5 Tage, 5. Michaelis, 6. Martini. — Schrunden, den 3. u. 4. Tag nach neu Maria Geburt. — Schujen im Schujenschen Kirchsp., den 15. Aug. — Schurten, 1. Freitag nach Oftern, 2. Freitag vor Pfingsten, 3. Dienstag vor Weihnachten alten Kalenders. — Seemuppen, auf Petri Pauli und Catharina. — Seltenshof, auf Jacobi. — Seltingshof, den 13. September, Vieh- und Pferdemarkt. — Sessau, im Annenburgischen, auf Johannis. — Schwegen, auf Maria Himmelfahrt, Jacobi und Michaelis. — Sieben, auf Matthäi. — Sinohlen, den 8. September. — Sknaben unweit Talsen, auf Kreuzerhöb. den 14. Septbr. — Smitten, 1. den 2. Februar, 2. den 2. Julius, 3. den 15. August, Vieh-, Pferde- und Jahrmarkt. — Solbegeld, auf Matthäi. — Springenhof, im Neuenb. Kirchspiel, alt Johannis. — Stabben, im Seelburgischen, auf Viti und alt Jacobi, dauern 3 Tage. — Stenden, auf neu Helena-Tag. — Stockmannshof im Kottenbuschischen Kirchspiel, den 1. August. — Stockmannshof, den 26. September. — Stolzen, den 23. September. — Strauthof im Sackenhäusenischen Kirchspiel, auf alt Bartholomäi. — Den Tag vorher ist ein Vieh- und Pferdemarkt. — Stricken, neu Maria Geburt und Andrea. — Strocken, Petri Pauli und Francisci neuen Kalenders. — Groß-Suffey, 1. den Montag nach alt Johannis, 2. den Montag nach alt Michaelis. — Suften, im Durbenschischen, neu Ernesti und Nicolai. — Suwenischek, auf der Gränze von Kurland, nahe bey Nerst, auf alt Jacobi selbst. — Swislotsch, 1. den 1. May, anhaltend 5 Tage, 2. auf Bartholomäitag. — Szagaren, 1. auf Neujahrstag, 2. auf Fastnacht und Aschermittwoch, 3. auf Kreuzerfindung, 4. auf Petri Pauli, 5. auf Aller Heiligen. — Szakinow, unweit Szagaren, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Montag nach Trinitatis, 3. auf Laurentii, den 10. Aug., 4. auf Matthäi, den 21. Septbr., 5. auf Martini, den 10. November. — Szeymen, 1. Heil. 3 Könige, 2. Georg, 3. Pfingsten, 4. Johannis, 5. Michaelis, 6. Martini.

Tadeiken, Petri Pauli. — Talsen, alt Mar. Himmelf. und neu Lamberti. — Teissen, auf Maria Geburt alt. Kalend. und Lamberti neuen Kalend. — Theteln in Livland, auf Petri Pauli, und auch am 5. October, am Tage Fides. — Tirsen, den 8. August. — Treptau, Petri Pauli. — Triefenhof, Simon Juda. — Trifaten, auf Johannis und Michael. — Trostehof, den 7. October, dauert 3 Tage. — Trschuschim, im Grodnischen Kreise, 1. auf Maria Magdalena, 2. auf Simonis und Juda. — Ludum, 1. neu Petri und Pauli, 2. den 2. August, 3. am Donnerstage nach

alt Lambertus. Jeder dieser Jahrmärkte dauert 3 Tage. — Turlau, auf Maria Geburt.

Ueckon, auf neu Galli.

Waddaren, 1. Donnerstag nach Pfingsten, 2. den 3. Julius. — Wahren, Stephani Erfindung und Francisci neuen Kalenders. — Walk, hält Hopfenmarkt auf Michaelis-Tag, und dauert 3 Tage. — Wangen, im Wiltenschen Kreise, am Kreuzerhöhungstage neuen Kalenders. Warenbrock, im Seelburgischen, 1. auf die drey alten Weihnachtsfeuertage, 2. den Tag nach Viti, 3. den Tag nach alt Jacobi, allemal gleich nach dem Stabschen Markt. — Warwen, im Durbenschischen, alt Maria Himmelfahrt. — Weggeru, Stadt, 1. neu Georg, 2. alt Himmelfahrt, 3. neu Simon Juda, 4. neu Heil. 3 Könige. Alle Sonntage Wochenmarkt. — Weispommusch in Litthauen, zwey Meilen von Bauske, nach dem Schönbergischen Markte, währet drey Tage lang — Witenfeld, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Himmelfahrt, 3. zwey Tage nach dem Groß-Efferschen Francisci-Markt. — Wenden, den 16. October Viehmarkt. — Werro, 1. den 24. Junius 2 Tage, 2. den 24. September 2 Tage, 3. den 22. Februar 8 Tage. — Westeroten, im Neuermühlenschen, auf Maria Geburt. — Widz, 1. auf den ersten Sonntag nach Heil. 3 Könige, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf den Montag in der siebenten Woche nach Pfingsten. — Wiekemhof, den 12. und 13. Septbr., Vieh-, Pferde- und Krammarkt. — Wilkomir, auf Petri Pauli. — Willaahlen, im Goldingschen Kirchspiel, nahe bey Turlau belegen, den 12. September neuen Kalenders. — Willfajen, auf neu Petri Pauli, 2. auf neu Francisci. — Wilna, 1. auf Kassimirs-Tag, 2. Philipp Jacobi, 3. Georgi, 4. Johannis, 5. Petri Pauli, 6. auf Jacobi. — Windau, Donnerstag nach alt Trinitatis und Francisci alten Kalenders. — Wirten, oder Humbertshof, 1. am Montage nach alt Francisci, 2. am Dienstag nach dem Schönbergischen Martini-Markte. — Wolmar in Livland, auf Anna, Matthäi und Simon Juda. — Wormen, 1. Martin Bischof, 2. Heilige 3 Könige, 3. Aschermittwoch alten Kalenders.

Zabeln, Hechtings-Pedwahlen, 1. Alt-Johannis, einen Tag; 2. Alt-Michaelis, zwey Tage. — Jennhof, an der Straße von Mitau nach Riga, Montag vor Maria Geburt alt. St. Standfrey. — Alt-Bezern, 1. alt Kreuzerhöhung, 2. alt Francisci, 3. neu Pauli Befehring, 4. alt Maria Reinigung, 5. neu Frohnl., 6. neu Petri Pauli. — Zimmern, neu Sim. Juda. — Zobden, bey Bauske, am Montage nach Michaelis a. St. — Zunzen, auf Catharinen-Tag neuen Kalenders.

A v e r t i s s e m e n t.

Alle Jahrmärkte, die Sonnabends oder Sonntags einfallen, werden den Montag darauf gehalten. Sollte aber mit einem Markte eine Veränderung vorgehen, oder auch ein neuer einzurücken seyn, so beliebe man solches der Gouvernements-Buchdruckerey in Mitau schriftlich anzuzeigen, damit es zum Besten des Publikums geändert werden könne. — Dem Publikum dient hiemit zur Nachricht, daß dieser, auf das Jahr 1816 angefertigte, Kurländische Kalender, sowohl hier in Mitau, als in allen Städten dieses Russisch-Kaiserlichen Gouvernements, und auf den gewöhnlichen Märkten, zu den unten angelegten Preisen zu haben sey, und daß er, den deshalb ergangenen Verfügungen zufolge, auf keine Art irgend Jemandem vertheuert oder zu höhern Preise verkauft werden soll.

Ein Tafelkalender kostet auf Postpapier, 14 Kop. S. M. — auf Druckpapier, 10 Kop. S. M.

Ein Quartkalender kostet auf Postpapier durchschossen, $\frac{2}{3}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier durchschossen, $\frac{1}{3}$ Rub. S. M. —

auf Druckpapier undurchschossen, $\frac{1}{4}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier ungebunden, 17 $\frac{1}{2}$ Kop. S. M.

Bestimmung der Summenbogen

nach dem Allerhöchsten Manifest vom 11ten Febr. 1812, Art. III. §

§. 16. 17. 18.; gleichwie auch in dem Befehl vom 28sten Febr. 1813.

Zu Kauf-, Pfand-, Schenkungsbriefen, Versicherungen über den Verkauf der Güter, zu Testamenten oder Vermächnissen jeder Art, zu Theilungsakten oder Versicherungen und Kopien von denselben, die mit der Bescheinigung der Gerichtsinstanz ertheilt werden, werden nach der in der Akte angezeigten Summe, oder nach dem Preise des Gutes, gebraucht.

Für eine Summe von	501 bis	1000	Rubel	der Bogen zu	3 Rubel.
— — — —	1001 —	3000	— — — —	— — — —	5 —
— — — —	3001 —	5000	— — — —	— — — —	8 —
— — — —	5001 —	8000	— — — —	— — — —	10 —
— — — —	8001 —	10000	— — — —	— — — —	15 —
— — — —	10001 —	15000	— — — —	— — — —	20 —
— — — —	15001 —	20000	— — — —	— — — —	25 —
— — — —	20001 —	25000	— — — —	— — — —	30 —
— — — —	25001 —	35000	— — — —	— — — —	40 —
— — — —	35001 —	50000	— — — —	— — — —	50 —
— — — —	50001 —	75000	— — — —	— — — —	100 —
— — — —	75001 —	100000	— — — —	— — — —	150 —
— — — —	100001 —	200000	— — — —	— — — —	300 —
— — — —	200001 —	300000	— — — —	— — — —	400 —
— — — —	300001 —	500000	— — — —	— — — —	500 —
— — — —	500000 —	und höher	— — — —	— — — —	1000 —

Alle oben erwähnte Akten dürfen nicht ausgefertigt werden und können keine gesetzliche Kraft und Wirkung haben, wenn sie nicht auf Repositstempelpapier von dem festgesetzten Werthe geschrieben werden. — Testamente und Vermächnisse können ihrem Werthe nach auf ordinärem Papier zugelassen werden; wogegen das Gericht, bey dem sie eingereicht werden, für die Beytreibung der Gebühr des geschnäszigen Stempelpapiers sorgt.